



LÜBBENER

Stadtanzeiger



Die „Münchener Freiheit“ kommt zum Spreewaldfest



Foto: Tim Wilhelm

Ohrwürmer am laufenden Band garantiert: Die Band „Münchener Freiheit“ wird das diesjährige Spreewaldfest vom 18. bis 20. September krönen. Möglich wird dieses Abschlusskonzert mit freiem Eintritt zum großen Teil dank der Unterstützung der Lübbener Wohnungsbaugesellschaft und der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiern.

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Stadtverordnete und Bürgermeister diskutieren über Mitarbeiterzufriedenheit

Die CDU-Fraktion hat im Februar eine Beschlussvorlage eingebracht, mit der sie den Bürgermeister auffordert, „Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitszufriedenheit bei den Mitarbeitern der Stadt Lübben zu formulieren, deren Machbarkeit aufzuzeigen und den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen“. Sie begründet das Vorhaben damit, dass die personelle Besetzung im Rathaus derzeit nicht den formulierten Zielen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes 2030 (Insek) entspreche. „Mitarbeiter verlassen die Verwaltung, um sich neu beruflich zu orientieren bzw. altersbedingt. Einzelne Arbeitsbereiche sind massiv unterbesetzt“, heißt es in der Vorlage.

In der Tat sind derzeit viele Stellen im Rathaus, insbesondere im Fachbereich Bauwesen, nicht besetzt. Auf einige Gründe dafür ging Bürgermeister Lars Kolan im Hauptausschuss ein. Dazu gehörten, nach Aussage der Kollegen, die die Verwaltung in den vergangenen Monaten verlassen bzw. ihre Kündigung eingereicht haben: höheres Gehalt an der neuen Stelle; mehr Entfaltungsmöglichkeiten im neuen Beruf; wesentlich kürzerer Arbeitsweg. An der gekündigten Stelle bemängelten sie dem Bürgermeister zufolge: zu viel Bürokratie, zu viel Buchhaltungsaufwand, zu viel Verantwortung in Gremien, zu kleinteilige Mitbestimmung durch die Stadtverordneten, mangelnde Wertschätzung der Fachkompetenz durch Politik, Wunsch nach fachlich kompetenter Anleitung, Grundmisstrauen der Politik in die Arbeit der Sachbearbeiter, Unsicherheit des Arbeitsplatzes, ungeklärte Zuständigkeiten, zu wenig Entscheidungskompetenz des Vorgesetzten.

„Sie sehen, die Gründe sind vielschichtig und es gibt nicht ‚die eine Lösung‘ und nicht den einen ‚Schuldigen‘, um dagegen anzugehen.

Jeder ist hier gefragt: Hauptverwaltungsbeamter, Fachbereichsleiter, Kollegenschaft, Personalrat und Kommunalpolitik“, sagt er. Allerdings würden sich „normale Vorgänge im politischen Raum“ einem gelernten oder studierten Bauingenieur, Stadtplaner oder Bilanzbuchhalter nicht unbedingt erschließen, führte Lars Kolan weiter aus. Wenn Arbeitsergebnisse aus den Fachämtern „politischen Agieren zum Opfer fielen, oftmals ohne Begründung“, frustriere und demotiviere dies den Mitarbeiter.

Deshalb gehe es nun darum, „wieder oder erstmals ein Wir-Gefühl von Politik und Verwaltung herzustellen und endlich ein attraktiver, verlässlicher, wertschätzender Arbeitgeber zu werden“, sagte der Bürgermeister und wandte sich direkt an die Stadtverordneten: „Wie Sie wissen, verehrte Stadtverordnete, gehören Sie auch zur Verwaltung, sodass auch Ihre Tätigkeit und Ihr Agieren Einfluss auf die Zufriedenheit der KollegInnen haben. Auch Sie sollten unbedingt zum Wir-Gefühl beitragen wollen und sich in diese Mammutaufgabe einbringen.“ Grundsätzlich obliege laut Kommunalverfassung die Aufbau- und Ablauforganisation der Gemeindeverwaltung und die Geschäftsverteilung allerdings dem Hauptverwaltungsbeamten, also dem Bürgermeister, betonte dieser.

Der Bildungsausschuss und der Hauptausschuss hatten die Vorlage zur Beschlussfassung durch die Stadtverordneten weitergeleitet, der Bau- und der Finanzausschuss nicht. Peter Schneider (Stadtfraktion) schlug vor, die Formulierung „wird beauftragt“ durch „wird gebeten“ zu ersetzen. Mit dieser Änderung ging die Vorlage in die Stadtverordnetenversammlung. Dort ging Jens Richter, Fraktionsvorsitzender der CDU, nochmals auf die Gründe für die Vorlage sowie

die Stellungnahme des Bürgermeisters ein. „Ziel der Vorlage war es, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken“, sagte er. Beginnend mit einer Bestandsaufnahme hätten Maßnahmen wie mobile Arbeit, Telearbeit, Präventionssport, Bewerbung der Stadt Lübben als Arbeitgeber an Schulen, Ausbau der Getränkeversorgung, Bereitstellung von E-Ladesäulen, Prüfung Firmentickets für den ÖPNV, Ausbau der Fort- und Weiterbildung u. v. m. folgen können.

„Die Vorlage sollte die Chance bieten, gemeinsam zu agieren“, so der Fraktionsvorsitzende. „Sie sollte keine Betrachtung dessen werden, warum Mitarbeiter gehen, sondern den Fokus darauf legen, weitere Abgänge zu verhindern.“ Er führte aus, in welchen Bereichen die Stadtverordneten bereits Unterstützung gegeben hatten, so u. a. bei der Organisationsuntersuchung mit Stellenbeschreibungen und -bewertungen und beim Gesundheitsmanagement. Die Installation des Hauptamtes sei mitgetragen worden, benötigte und begründete Stellen befürwortet sowie Impulse für neue Stellen, etwa die Kitafachberatung, gegeben worden.

Überraschend seien deshalb die Ausführungen des Bürgermeisters im Hauptausschuss gewesen, stellte Jens Richter fest. Er habe „das Gefühl, dass es hier in der Verwaltung viel Misstrauen gegenüber den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung gibt und ein gemeinsamer Neustart seit Mai 2019 nicht stattgefunden hat“. Er bat den Bürgermeister darum, „offen und ehrlich, aber zuerst bitte vertraulich“ mit den Stadtverordneten zu reden. Da die Beschlussvorlage aus seiner Sicht nicht als Mehrwert, sondern als Misstrauen interpretiert worden sei, zog Jens Richter sie zurück und beantragte das Ende der Diskussion.

Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges verschoben

Die Beschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeuges für den Löschzug Stadt in diesem Jahr ist verschoben worden. Ein von der Stadtverwaltung vorgelegter Grundsatzbeschluss wurde in der Stadtverordnetenversammlung Ende Februar zurück in die Fachausschüsse verwiesen. Es bestünde noch Klärungsbedarf, begründete der Vorsitzende des Finanzausschusses Martin Kunze (Pro Lübben) seinen Antrag. Anschließend beantragte er das Ende der Diskussion in der laufenden Sitzung, der zahlreiche Feuerwehrmitglieder beiwohnten. Sie waren mit Feuerwehrfahrzeugen angereist und hatten diese auf dem Marktplatz abgestellt. Das neue Tanklöschfahrzeug soll aus Eigenmitteln der Stadt beschafft werden. Fachbereichsleiterin Petra Streiber und der

Sachbearbeiter Brandschutz Frank Böhme erläuterten im Hauptausschuss die Gründe: Der Fördermittelantrag zur Beschaffung eines Hubrettungsfahrzeuges war abgelehnt worden, weil die Mindeststückzahl für das anstehende landesweite Verfahren nicht erreicht wurde. Die Förderung der Beschaffung eines Tanklöschfahrzeuges in diesem Jahr ist ebenfalls unwahrscheinlich, da nach Aussage des Fördermittelgebers vorwiegend Fahrzeuge zur Waldbrandbekämpfung gefördert werden, Lübben jedoch eines für den Einsatz in der Stadt benötigt.

Um dennoch bei der Beschaffung von Feuerwehrfahrzeugen nicht zwei Jahre aussetzen zu müssen und damit einen Beschaffungstau auszulösen, schlug die Stadtverwaltung nach Rücksprache mit der

Stadtwehrführung vor, die beiden Eigenanteile aus den geplanten, aber nun nicht geförderten Beschaffungen zusammenzunehmen und ein Gebraucht- oder Vorführfahrzeug zum Preis von ca. 400.000 Euro zu kaufen. Für das Jahr 2021 soll dann der Fördermittelantrag für ein Hubrettungsfahrzeug gestellt werden.

Zu diesem vorgeschlagenen Verfahren wurden im Finanzausschuss zahlreiche Fragen, u.a. zu Leasingmodellen, preiswerteren Beschaffungen u.ä. gestellt, die die Verwaltung bis zur Stadtverordnetenversammlung beantwortete. Die Hauptausschussmitglieder äußerten Bedenken, dass nach dieser Beschaffung ohne Fördermittel schnell Wünsche für weitere Beschaffungen geweckt werden könnten. Peter Schneider

(Stadtfraktion) nannte es eine Grundsatzfrage: „Wenn keine Fördermittel fließen, sollen wir dann trotzdem Fahrzeuge anschaffen? Das können wir nicht jedes Mal neu diskutieren“, sagte er und betonte: „Es geht nicht darum, das Fahrzeug nicht zu ersetzen, sondern um die Festlegung einer Roten Linie.“

„Als der Fördermittelantrag für das Dorfgemeinschaftshaus in Lubolz abgelehnt wurde, lautete das Signal, dass wir ohne Fördermittel nicht weitergehen“, erinnerte Peter Rogalla (Linke). „Jetzt soll das mög-

lich sein? Das sind ambivalente Zeichen, die wir da senden.“ Bürgermeister Lars Kolan verwies darauf, dass beide Maßnahmen – Fahrzeugbeschaffung und Dorfgemeinschaftshaus – aus unterschiedlichen Töpfen kämen und daher nicht vergleichbar wären. „Unsere Fahrzeuge werden ungeachtet der Förderprogramme älter“, sagte Petra Streiber im Hauptausschuss und warb daher für eine zeitnahe Beschaffung. Der Grundsatz, dass für Beschaffungen zuerst immer nach Fördermitteln gesucht wird, bleibe. Sie verwies darauf, dass in der Vergangenheit drei

Fahrzeuge mit Fördermitteln und 13 bis 14 über Leasing oder Eigenmittel beschafft wurden.

Bürgermeister Lars Kolan bat nach dem Verweis des Grundsatzbeschlusses in die Ausschüsse den Vorsitzenden des Finanzausschusses darum, die noch zu klärenden Punkte zu benennen. „Aus unserer Sicht ist die Vorlage beschlussreif“, sagte er. Weitere Klärung soll ein Gespräch zwischen den Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung und der Stadtwehrführung im März bringen.

Baustelle in der Jahn-Straße führt zu Unmut beim Schülerverkehr

Die Baustelle wegen der Erneuerung der Hauptdruckleitung fürs Abwasser in der Jahn-Straße führt zu Unmut beim Schülerverkehr in der Frankfurter Straße. Die Ein- und Ausstiegssituationen seien zu unübersichtlich, für kleinere Kinder sei es eine Herausforderung, den Schulweg zu meistern, heißt es in Einträgen im Mängelmelder „Maerker“ sowie in einer Einwohnerfrage in der Stadtverordnetenversammlung.

Bürgermeister Lars Kolan verwies auf die Zuständigkeit des Landkreises in Sachen Schülerverkehr. „Wir haben Gespräche mit dem Verkehrsunternehmen RVS geführt“, erläuterte er, an die Mutter in der Einwohnerfragestunde gewandt. „Aber ich nehme Ihren Vortrag zum Anlass, nochmals das Ge-

spräch mit dem Landrat zu suchen.“ Erfolgt war zu diesem Zeitpunkt bereits eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h in der Frankfurter Straße.

Petra Streiber, zuständige Fachbereichsleiterin, ergänzte, dass auch Gespräche mit der Schule und dem Hort darüber geführt würden, wie man organisatorisch wirken kann. Pädagogen hätten jedoch einen Bildungsauftrag, eine Betreuung für den Schulweg sei laut Schulgesetz nicht vorgesehen. „Wir prüfen andere Möglichkeiten, dort etwas zu bewegen, und besprechen es im nächsten Bildungsausschuss“, kündigte sie an.

Das Straßenverkehrsamt des Landkreises nahm im Portal „Maerker“ wie folgt Stel-

lung: Im Hinblick auf die zahlreichen aktuellen und zu erwartenden Baumaßnahmen in diesem Bereich und die damit einhergehenden möglichen Unsicherheiten der Schulkinder wird vorgeschlagen, den Schulweg über die Schlossinsel oder den Mühlendamm, das Wehr und den hinteren Bereich der Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße zu absolvieren. Im Rahmen von Baumaßnahmen an Straßen kann es zu Einschränkungen für Fußgänger und im Besonderen auch für die dortigen Schulkinder kommen, hier sollte die Sicherheit im Vordergrund stehen. Auch ein längerer Schulweg ist in diesen Fällen die bessere Option.

Bauarbeiten am Dorfbanger Radensdorf beginnen

Der Radensdorfer Dorfbanger ist wegen der Bauarbeiten zur Neugestaltung vom 2. März bis 30. Mai voll gesperrt. Außerdem wird vom 23. März bis 30. Mai der Gehweg auf der nördlichen Seite der Radensdorfer Hauptstraße neu gebaut.

Der Ausbau des Gehweges erfolgt in zwei Bauabschnitten. Im westlichen 1. Bauabschnitt be-trägt der zu erneuernde Abschnitt 278 Meter, zusätzlich erfolgt die Verlegung von ca. 150 Meter Beleuchtungskabel und die Aufstellung von zwei Leuchten. Beim östlichen 2. Bauabschnitt wird der Gehweg auf einer Länge von 321 Metern ausgebaut. Die Gehwegtrasse bindet in der Lage und in der Höhe an die vorhandenen Zugänge und Zufahrten an.

Während der Bauarbeiten werden Einschränkungen im Straßenverkehr auftreten, für die die Stadtverwaltung um Verständnis bittet. Weitere Informationen zu konkreten Einschränkungen für Anwohner werden durch das ausführende Bauunternehmen Matthäi (Freienhufen) bekannt gegeben.

Die Neugestaltung des Dorfbangers umfasst insbesondere die Anordnung eines Gehweges zur fußläufigen Durchquerung der Ortslage, die Aufwertung des Verkaufs-/Marktbereiches, die Schaffung von adäquaten Aufenthaltsmöglichkeiten im Angerbereich durch die Etablierung zusätzlicher Sitzgelegenheiten sowie die Herstellung von PKW- und Fahrradstellplätzen.

Die mit der Umsetzung des Projektes einhergehende Aufwertung und Attraktivitätssteigerung des Angers stärkt die Funktionen des Dorfplatzes als Aufenthaltsort für Einwohner und Gäste. Darüber hinaus wird mit der Gestaltung des ortsbildprägenden Dorfbangers der dorfspezifische Charakter des Ortsteils Radensdorf bewahrt.

Das Vorhaben wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum in Brandenburg und Berlin für die Förderperiode 2014 bis 2020 - Maßnahme M19 (Unterstützung für die lokale Entwicklung LEADER) finanziert. Die Fördermittel werden aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) bereitgestellt.

Lübben schreibt erneut Ehrenamtspreis aus

Auch in diesem Jahr ehrt die Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Blota) wieder Bürgerinnen und Bürger, deren ehrenamtliches Engagement Aufmerksamkeit und Würdigung verdient. Mit dem Preis soll ihnen dafür gedankt werden. Denn viele Vereine, Initiativen, Netzwerke und Privatpersonen beweisen jeden Tag, wie sie mit Herzblut und Leidenschaft die Gesellschaft mitgestalten, ohne etwas dafür zu verlangen.

Alle Lübbener/-innen sowie Vereine und Institutionen sind aufgerufen, Vorschläge zu unterbreiten. Dabei gibt es keine fest-

gelegten Kriterien – entscheidend ist, dass der Einreicher die von ihm vorgeschlagene Person für besonders geeignet hält. Eigen-vorschläge sind nicht möglich. Die Preisverleihung findet am 15. Mai 2020 im Herrenhaus Neuhaus in Lübben-Steinkirchen statt (nur mit Einladung).

Der Vorschlag ist auf einem Fragebogen einzureichen, der auf der Homepage der Stadt abrufbar sowie im März-Stadtanzeiger zu finden ist. Auf Anfrage kann er im Rathaus angefordert werden. Über die Preisvergabe entscheidet eine unabhängige Jury, de-

ren Entscheidung nicht anfechtbar ist. Die Vorschläge können bis zum 31. März 2020 in der Stadtverwaltung Lübben, Zentrale Dienste/Ehrenamt, Poststraße 5, Tel. 03546 792405, ehrenamt@luebben.de, mit dem Formular auf der kommenden Seite eingesandt werden.

Den Vorschlagsbogen zum Preis für ehrenamtliches Engagement der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin Blota 2020 finden Sie im amtlichen Teil in der Heftmitte.

Jede Menge Städtepartnerschaftstermine für Wolsztyn und Lübben

Ein Kahn voller gemeinsamer Unternehmungen – das verspricht die Urkunde über die Städtepartnerschaftsaktivitäten zwischen Lübben und Wolsztyn im Jahr 2020. Lübbens Bürgermeister Lars Kolan, Wolsztyns Bürgermeister Wojtek Lis und Hubertus Schulz als Vorsitzender des Städtepartnerschaftsvereins haben sie Ende Februar im Rahmen eines Treffens von Stadtverordneten aus beiden Städten unterzeichnet.

Neben den bereits langjährig etablierten Terminen wie den Stadtfesten und Sportevents stehen eine Sportbegegnung anlässlich des 90. Geburtstages des Sportvereins Blau-Weiß Lubolz vom 26. bis 28. Juni, das Bürgerfest des Landkreises Dahme-Spree-wald anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Partnerschaft mit dem Kreis Wolsztyn am 27. Juni sowie das 30-jährige Jubiläum des Lübbener Städtepartnerschaftsvereins (Termin noch offen) auf dem Programm. Es

wurde in Zusammenarbeit beider Verwaltungen, des Wolsztyn Kulturhauses sowie des Lübbener Städtepartnerschaftsvereins erstellt.

Die Unterzeichnung war Teil eines Besuchsprogrammes, das Stadtverordnete aus Wolsztyn Ende Februar in Lübben absolviert haben. Nach einem Rundgang durch das Museum mit Museumsleiterin Corinna Junker haben sie sich gemeinsam mit Bürgermeister Lars Kolan die energetisch hochwertige Kita „Waldhaus“ in Treppendorf und den Modulbau an der Friedrich-Ludwig-Jahn-Grundschule angesehen.

Neben solchen Arbeitstreffen zwischen beiden Städten, zu denen in der Vergangenheit bereits eine Reise nach Wolsztyn zu Bio-Landwirtschaftsbetrieben und eine Reise nach Lübben zu Institutionen der Altenpflege gehörten, sind es aber auch die gemeinsamen Unternehmungen bei Festen

und beim Sport, die, so Bürgermeister Lars Kolan in seinem Grußwort, „einen wichtigen Beitrag zu Verständigung und Verständnis“ leisteten.

Verständigung auf unterhaltsame Art regte der Vorsitzende des Wolsztyn Stadtrates Jarosław Adamczak beim gemeinsamen Kaffeetrinken an. Bei Fragen wie „Wieviele Stadtverordnete hat Lübben und warum sind es so wenige Frauen?“ oder Vergleichen zum Haushalt und zur Dauer von Stadtverordneten- bzw. Stadtratssitzungen kamen die Kommunalpolitiker beider Städte schnell ins Gespräch. Die 2018 neu gewählten Wolsztyn und die 2019 neu gewählten Lübbener Stadtverordneten hatten den Wunsch geäußert, sich besser kennen zu lernen. Die Gegeneinladung zur Dampflokparade am 2. Mai in Wolsztyn folgte prompt.



Bei der Kaffeerunde im Wappensaal lernten sich die Stadtverordneten kennen.



Lars Kolan, Wojtek Lis und Hubertus Schulz (v. l.) bei der Unterzeichnung der Urkunde.

Suche nach neuen Wegen – Bilanz des Städtepartnerschaftsvereins

In der Sitzung des Hauptausschusses im Februar zog der Vorsitzende des Lübbener Städtepartnerschaftsvereins Hubertus Schulz Bilanz zum vergangenen Städtepartnerschaftsjahr. Seit Gründung des Vereins im September 1990 sei es Ziel gewesen, die von den Kommunen geschlossenen Partnerschaften mit Leben zu erfüllen und möglichst viele Menschen, Vereine und Institutionen einzubinden.

Daher hat es sich der derzeit 44 Mitglieder zählende Verein zur Aufgabe gemacht, Vereine bei der Ausrichtung der Begegnungen unterstützen und selbst Begegnungen durchzuführen. Dem Verein steht dazu ein Fördertopf aus dem Stadthaushalt in Höhe von 5.000 Euro jährlich zur Verfügung, aus dem andere Vereine, z. B. Sport- oder Kulturvereine, einen Zuschuss für Aktivitäten mit Städtepartnern beantragen können. Hubertus Schulz dankte der Verwaltung „für die jahrelange gute Unterstützung“ – finanziell und mit Fahrzeugen u. Ä.

Der Städtepartnerschaftsverein hält nach wie vor enge Beziehungen zum Kinderheim

in Wolsztyn, das er seit 1991 mit Sachspenden unterstützt. So gebe es jedes Jahr zu Ostern und Weihnachten Geschenkpäckchen, für die die Lübbener großzügig spenden. Zudem werden die Kinder zu einer Woche Ferien in Lübben eingeladen. Doch es stelle sich die Frage, wie die Kinder künftig unterstützt werden sollen. „Das Kinderheim ist derzeit gut aufgestellt“, berichtete der Vereinsvorsitzende. „Eventuell müssten andere Formen und Mittel gefunden werden, um Kinder zu unterstützen. Vielleicht könnten wir auch Kinder in Wolsztyns ukrainischer Partnerstadt unterstützen.“

Seit 2010 organisiert der Städtepartnerschaftsverein Treffen der Partnerstädte Wolsztyn, Neunkirchen und Mantes-la-Ville. Man besuche sich jeweils reihum und jede Gastgeber-Stadt bereite ein touristisch geprägtes Programm vor. Im April 2019 reisten Lübbener Vertreter nach Harrachov in Tschechien, um Möglichkeiten für eine weitere Städtepartnerschaft auszuloten.

Doch die Zukunft der Städtepartnerschaften sei unsicher, erläuterte Hubertus Schulz. In

Neunkirchen gebe es keinen arbeitsfähigen Vorstand beim Städtepartnerschaftsverein mehr, in Wolsztyn existiert kein Verein – dort läuft die Zusammenarbeit über die Verwaltungen. Viele Vereine in Lübben sehen immer weniger die Möglichkeit, zusätzliche Veranstaltungen im Rahmen der Städtepartnerschaft zu organisieren. 2019 sei lediglich ein Antrag auf Förderung an den Städtepartnerschaftsverein gestellt worden.

Daher stelle sich die Frage, wie man weiter zusammenarbeite, so der Vereinschef. An die Lübbener Verwaltung gerichtet, bat Hubertus Schulz darum, bei Absprachen und Einladungen zwischen den Bürgermeistern und Verwaltungen einbezogen zu werden. Die Fraktionen der Lübbener Stadtverordnetenversammlung lud er herzlich zu den monatlich stattfindenden Vorstandssitzungen ein und bot Gespräche an. „Für Anregungen von außen sind wir sehr dankbar“, sagte er. „Wir müssen neue Wege gehen, haben diese aber noch nicht.“

Mobilitätsachse im März in der Diskussion

Die Stadtverwaltung hat für die Sitzungen der politischen Gremien im März eine Beschlussvorlage zur Gestaltung der Mobilitätsachse vom Lübbener Bahnhof in die City vorgelegt. Dazu wurden alle Argumente, die in der umfangreichen Bürgerbeteiligung zu Jahresende, in vorangegangenen Beteiligungen und in den stadtplanerischen Konzepten genannt wurden, sowie die Sichtweise der Fachplaner und des Fachamtes berücksichtigt und abgewogen.

In der Zwischenzeit war eine weitere Rückmeldung von einer Gruppe Lübbener Senioren eingegangen, die von der Verwaltung zur Kenntnis genommen wurde. Die Senioren wünschen sich dem Schreiben zufolge einen „Teilausbau des Weges im Hain mit einer Bitumschicht in Erdfarbe – besonders unter dem Aspekt, den Anteil der Bürger, die sich aufgrund des zu erwartenden höheren Altersdurchschnitt mit einer eingeschränkten Beweglichkeit nur noch mit einem Rollator fortbewegen können, am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen“.

Laut Beschlussvorlage gibt es folgende teilweise Änderungen der ursprünglichen Planungen.

- Die Friedensstraße wird wie im Entwurf geplant ausgebaut.
- Die Mehrheit der Gehwege wird in einer Breite von drei Metern mit Asphalt mit farbiger Splitt Abdeckung (Farbton naturnah) befestigt, dabei werden die unbefestigten Seitenbereiche profiliert und als ungebundene Wegedecke neu aufgebaut.
- Die zu befestigende Breite der Strecke Friedensstraße/Ecke Virchowstraße bis Brücke Eingang Hain wird auf insgesamt 4,50 Meter reduziert. Der zu befestigende Bereich wird näher an die Grundstücke herangelegt. Das Tiergartengitter wird an dieser Strecke auf der unbebauten Seite direkt hinter die neue ungebundene Befestigung herangesetzt, um den Vegetationsraum zu vergrößern.
- An den Denkmalen der Gefallenen wird die zu begehende Fläche verkleinert und mit Granitkleinpflaster befestigt, weitere Platzsituationen werden in der Breite reduziert. Hier soll ebenfalls das Tiergartengitter auf eine neue Linie nach innen

herangesetzt werden, um den Vegetationsraum zu vergrößern.

- Am Liuba-Denkmal wird der Weg vorbeigeführt, die ursprünglich geplante umlaufende Befestigung der Wege wird nicht realisiert. Das Denkmal erhält eine Einfassung wie die Denkmale für die Gefallenen.

„Wir haben versucht, mit den aktuellen Planungen allen vorgebrachten Argumenten Rechnung zu tragen und den unterschiedlichen Anforderungen an den Hain als Mobilitätsachse zwischen Bahnhof und City sowie als Natur- und Erholungsraum gerecht zu werden“, sagt Bürgermeister Lars Kolan. „Wir hoffen, dass der Kompromiss eine größtmögliche Akzeptanz findet.“

Bei der Bürgerbeteiligung im November handelte es sich um ein qualitatives Verfahren, bei dem zahlreiche Argumente vorgebracht und diskutiert wurden, jedoch nicht um ein repräsentatives Verfahren, durch das aus einer kleinen Stichprobe von Meinungen Aussagen über das Meinungsverhalten einer wesentlich größeren Gruppe von Menschen getroffen werden könnten. Insbesondere über die Befestigung des Hauptweges im Hain gingen die Meinungen der Bürger bei dieser Bürgerbeteiligung stark auseinander. Rund 50 Teilnehmer mit ca. 20 Wortmeldungen kamen zur Bürgerversammlung, es gingen 74 schriftliche bzw. verschriftlichte Rückmeldungen im Rathaus ein (teilweise Dopplungen) und es beteiligten sich ein Jugendlicher und zwei Sozialarbeiter am für Kinder und Jugendliche angebotenen Rundgang durch den Hain.

Die Beschlussvorlage ist für die Beratungen im Bauausschuss (11. März) im Hauptausschuss am 16. März, 17 Uhr, und in der Stadtverordnetenversammlung am 25. März, 17.30 Uhr, jeweils im Sitzungssaal des Rathauses, vorgesehen. Das Projekt befindet sich derzeit auf der Stufe der Vorplanung. Wird die Vorlage beschlossen, kann auf dieser Grundlage die weiterführende Genehmigungs- und Ausführungsplanung erfolgen. In diesen Phasen werden die notwendigen Trägerbeteiligungen anderer Behörden durchgeführt.

HINTERGRUND:

Warum wird die Mobilitätsachse ausgebaut?

Mit Unterstützung der Städtebauförderung konnte das Zentrum Lübbens seit 1992 in hoher städtebaulicher Qualität entwickelt und aufgewertet werden. Eine Herausforderung für die Zukunft besteht in der Anbindung und Erreichbarkeit der Innenstadt. Deshalb strebt die Stadt Lübben zur Förderung umweltfreundlicher, ressourcenschonender Mobilitätsformen den barrierefreien und lückenlosen Ausbau von Fuß- und Radwegeverbindungen an, die den nicht-motorisierten Verkehr fördern sollen.

Was ist das Ziel der Mobilitätsachse?

Mit der zentralen innerstädtischen Mobilitätsachse vom Bahnhof zum Zentrum sollen Fußgänger/innen und Radfahrer/innen, einschließlich mobilitätseingeschränkter Personen, privilegiert werden. Für Gäste und Bahnreisende soll ferner der Zugang zum Stadtzentrum definiert werden. Großer Wert wird dabei auf eine hohe gestalterische Qualität gelegt.

Wie wird das praktisch umgesetzt?

Die Wegeführung vom Bahnhof kommend soll auf einer Linie, auf einem Material, nur durch kleine Platzflächen gegliedert, bis in die Breite Straße (als Anschlusspunkt für das Zentrum) eindeutig und in guter Benutzbarkeit erfolgen.

Durch die Wahl eines einheitlichen Materials für den gemeinsamen Geh- und Radweg wird der Wiedererkennungsaspekt gestärkt.

Im Rahmen der Baumaßnahme ist geplant, auf der gesamten Strecke eine energiesparende und insektenfreundliche Beleuchtung zu installieren.

Woher kommt das Geld für die Maßnahme?

Die Mobilitätsachse wurde in das Städtebauförderprogramm Aktive Stadtzentren II aufgenommen und vom Fördermittelgeber bestätigt. Dies bedeutet, dass die Kosten zu je einem Drittel von Bund, Land und Stadt getragen werden.

Wie werden die Eingriffe im Hain kompensiert?

Durch die Verringerung der zukünftig in Anspruch zu nehmenden Gesamtbreite des Bereiches erfolgt eine Teil-Kompensation der Befestigung. Mit weiteren Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, die im Zuge der Genehmigungsplanung festzulegen sind, wird der Eingriff kompensiert werden.



Zur Bürgerversammlung im November waren zahlreiche Lübbener gekommen.



Der Hauptweg durch den Hain soll teilbefestigt werden.

Bürgermeister soll Arbeitsgruppe für Paul-Gerhardt-Gedenkjahr einberufen

Die Stadtverordnetenversammlung hat Bürgermeister Lars Kolan beauftragt, für den 350. Todestag des Kirchenlieddichters Paul Gerhardt im Jahr 2026 eine Arbeitsgruppe zu bilden. „Aus der Lübbener Geschichte ist erkennbar“, heißt es in der Vorlage der CDU-Fraktion, „dass Paul Gerhardt als bedeutende Persönlichkeit unserer Stadt immer eine wichtige Rolle bei der städtischen Entwicklung und Förderung gespielt hat“.

Der Paul-Gerhardt-Verein habe die Initiative ergriffen, schon jetzt das Gedenkjahr 2026 in Lübben als authentischstem Ort vorzubereiten. Dies solle entsprechend durch die Stadtverwaltung mit der Einberufung einer Arbeitsgruppe und entsprechenden Haushaltsmitteln zu unterstützen, so der CDU-Fraktionsvorsitzende Jens Richter. Er und weitere Fraktionsvorsitzende waren einer Einladung des Vereins ins Paul-Gerhardt-

Zentrum gefolgt. „Wir sind dankbar, dass da weit vorausgeschaut wird“, sagte Jens Richter. „2007, zum 400. Geburtstag Paul Gerhards, gab es einen ähnlich langen Vorlauf.“ Bürgermeister Lars Kolan erinnerte in der Stadtverordnetenversammlung daran, dass zuvor im Jahr 2025 noch das 875. Jubiläum der Ersterwähnung Lübbens ansteht. Zu beidem werde er eine Arbeitsgruppe einrichten, kündigte er an.

Messwerkzeuge für fifty/fifty-Projekt übergeben

Wie kalt ist es an der Fensterscheibe? Habe ich genug Licht zum Schreiben? Wieviel Strom verbraucht das Radio? Fragen wie diese können Lübbener Kinder nun ganz leicht beantworten: Im Rahmen des Energiesparmodells fifty/fifty sind in den letzten Wochen die Messwerkzeuge an alle teilnehmenden Schulen und Kitas übergeben worden.

In der dafür zusammengestellten „Energiebox“ sind Geräte zur Temperatur-, Strom-, Lichtstärke- und Luftgütemessung enthalten, die von den Kindern für eigenständige Experimente genutzt werden können. Dass den Kindern dabei schnell ungewöhnliche Fragestellungen einfallen, zeigte sich bei den Übergabe-Terminen. Lübbens Klimaschutzmanager Dr. Matthias Städter und Marlies Bock vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen e.V. brauchten die Geräte nur kurz zu erläutern, und schon zogen die Kinder eigenständig damit los.

Mal zeigte sich, dass das Gefrierfach eines Kühlschranks viel zu kühl eingestellt war und damit unnötig Strom verbrauchte. Mal wurde deutlich, dass die Leuchtröhren-Reihe an der Fensterfront unnötig brannte und ausgeschaltet werden konnte. Auch die manchmal nicht so gute Luftqualität sorgte für Überraschungen und dafür, dass gleich einmal mehr stoßgelüftet wurde. Die Messwerkzeuge werden – je nach Bedarf und Möglichkeit jeder Einrichtung – im Unterricht und im Hort eingesetzt. Zudem soll

es einen Austausch zwischen den Einrichtungen über Messaufgaben und Ideen für Experimente geben. Die Ergebnisse werden im Laufe des Projektes auch online sichtbar und damit vergleichbar sein.

Das im Projekt fifty/fifty erlangte Wissen soll die Kinder, ihre Lehrer und Erzieher dazu animieren, Strom und Energie zu sparen. Ein Teil des eingesparten Geldes dürfen die Einrichtungen behalten, um den direkten Zusammenhang zwischen Energiesparen und Geldersparnis zu verdeutlichen.

Darüber hinaus sollen die Kinder als Multiplikatoren für die Elternhäuser wirken und das experimentell erworbene Wissen an die Eltern weitergeben.

Projektstart für das Energiesparprojekt war am 6. Mai 2019. Betreut wird es durch den Klimaschutzmanager der Stadt Lübben Dr. Matthias Städter und durch Marlies Bock vom Unabhängigen Institut für Umweltfragen e. V. An dem Projekt nehmen alle Lübbener Kitas sowie die Schulen in städtischer Trägerschaft teil.



Matthias Städter erläutert zwischen Heizung und Fensterscheibe das Temperatur-Messgerät.



Marlies Bock zeigt den Kindern das Lichtstärke-Messgerät



Matthias Städter, Franz, Jason, Julian, Marlies Bock und Einrichtungsleiterin Gabriele Kutzscher bei der Übergabe der Geräte im Hort der Kita Spreewald.

Bürgermeister soll Lübbener Leuchttürme benennen

Wasserreich Spree, zweiter Schlossflügel, Schwimmbad, Neuhaus? – Welches Leuchtturm-Projekt soll Lübben als nächstes angehen? Diese Frage beschäftigte die politischen Gremien in den vergangenen Monaten. Ausgangspunkt war eine Beschlussvorlage der SPD-Fraktion, wonach das Projekt eines Besucherinformationszentrums unter dem Arbeitstitel „Wasserreich Spree“ wiederaufgenommen und auf seine Machbarkeit hin überprüft werden sollte. Wenig später schlug die Grünen-Fraktion vor, in so eine Überprüfung alle in verschiedenen Konzepten genannten Projekte sowie mögliche weitere einzubeziehen. Laut Beschlussvorschlag der Grünen-Fraktion wird der Bürgermeister beauftragt, „Projekte in Lübben (Spreewald) gemeinsam mit

der Stadtverordnetenversammlung zu ermitteln, die geeignet sind die positive Entwicklung Lübbens im nächsten Jahrzehnten zu unterstützen“. Weiter heißt es in der Vorlage: „Auch im Zuge des Strukturwandels erfährt die Stadt Lübben (Spreewald) weiter verstärkten Zuzug. Bis 2030 werden voraussichtlich bis zu 15.000 Menschen in Lübben leben. Wesentliche Projekte zur Gestaltung dieses Wandels sind partizipativ – z.B. in einem Bürgerdialog – und gemeinsam mit der SVV zu ermitteln.“

Man finde die betreffenden Projekte in diversen Konzepten der Stadt – Insek, Organisations- und Entwicklungskonzept (Tourismuskonzept) u. a., sagte Bürgermeister Lars Kolan. Um diese sowie die aktuelle Umsetzbarkeit zu sortieren, brauche es Zeit, kün-

digte er an. Bis zur Jahreshälfte werde er eine Liste vorlegen. Auf die Frage von Peter Rogalla (Die Linke), ob dies angesichts des Strukturstärkungsgesetzes und der damit verbundenen Fördermittel schnell genug sei, antwortete der Bürgermeister, dass die Verwaltung diesen Fördertopf ohnehin auf dem Schirm habe – auch unabhängig von der aktuellen Beschlussfassung.

Jens Richter (CDU) griff das Stichwort Strukturwandel auf und bat darum, dass die Stadtverordneten über die aktuelle Sachlage und Fördermittellandschaft in Kenntnis gesetzt werden. „Denn wir müssen unsere Vorhaben ja mit den Entscheidungsträgern draußen vorabstimmen“, sagte er. „Da sollten wir eine gemeinsame Position haben, damit wir uns nicht die Köpfe eintreten.“

Junge Zamperer im Rathaus



Die evangelische Kita überraschte Bürgermeister Lars Kolan am Faschingsdienstag.



Die Kinder Schule Am Nehaus zogen rasselnd und singend durchs Rathaus.

Abschied nach 47 Dienstjahren



Nach 47 Dienstjahren ist Ende Februar die Leiterin der Kita „Unter den Linden“, Frau Monika Tuschy (2. v. r.), in den Ruhestand verabschiedet worden. Bürgermeister Lars Kolan und Fachbereichsleiterin Petra Streiber (2. v. l.) bedankten sich für die langjährige gute Zusammenarbeit.

Illegale Müllentsorgung geht zulasten aller

Immer wieder wird die illegale Entsorgung von Hausmüll im öffentlichen Raum festgestellt. Bürger beobachten, wie Hausmüll in städtischen Müllkörben landet. Der Baubetriebshof stellt bei Leerung der Körbe Müllarten fest, die nicht dorthin gehören. So wurden/ werden z. B. vielfach Windeln in der Breiten Straße, am Bahnhof und in der Postbautenstraße entsorgt. Glasflaschen in Größenordnungen (Glühweinflaschen, 0,02 l Schnapsflaschen) sind in der Breiten Straße und an der Wendeschleife auf der Schlossinsel zu finden. Auf dem Friedhof in Treppendorf werden die Mülltonnen für private Hausmüllentsorgung widerrechtlich genutzt, sodass für den vor Ort anfallenden Müll kein Platz mehr bleibt.

Grundsätzlich gilt jedoch: **Müll ist dort zu entsorgen, wo er anfällt.** D. h., Hausmüll ist zu Hause in den Mülltonnen zu entsorgen. Die Papierkörbe in der Stadt sind für den dort anfallenden Müll gedacht (Bonbonpapier, Taschentuch o. Ä.). Die illegale Entsorgung von Müll, egal welcher Größenordnung, stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit Strafe belegt werden.

Sofern der Verursacher nicht ausfindig gemacht werden kann, bleibt nur der Appell an die Bevölkerung, die für die Müllentsorgung vorgesehenen Systeme zu nutzen. Andernfalls werden die entstehenden Kosten auf die Allgemeinheit umgelegt.

Infos zur sachgerechten Entsorgung von Müll gibt der KAEV auf seiner Homepage: www.kaev.de

Fleischbänke und Eiskeller weichen den Touristen/Der Lübbener Markt im Rückblick

Der Wochenmarkt am Mittwoch und Freitag ist aus Lübben nicht mehr wegzudenken. Seit wann gibt es ihn und wie sah er früher aus? Das beleuchten unser Museum Schloss Lübben und Marktmeisterin Christina Hentschel in einer Serie:

TEIL 7

19.07.1877

Erstmals wird in der Lübbener Salomo-Apotheke am Markt eine Nachbildung des gefürchteten Kolorado- oder Kartoffelkäfers öffentlich gezeigt. Die von den Gebrüdern Stollwerck in Köln geschaffene Nachbildung zeigt den gefährlichen Käfer in einem eleganten Glaskästchen. Der Landrat veröffentlicht am 20. August 1877 eine Verwaltungsvorschrift, in dem jeder Amtsvorsteher aufgefordert wird, sofort vom Eindringen des Kartoffelkäfers in den Kreis Lübben Meldung zu erstatten.

20.02.1883

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, dass das Hinterhaus des ehemaligen Hauptwachgebäudes am Lübbener Marktplatz wohnlich eingerichtet und vermietet werden soll. In das Vorderhaus soll die Nebenschule (Armenschule) gelegt werden. Das Exerzierhaus soll geteilt und der größere Teil der Schule zu turnerischen Zwecken genutzt werden.

20.04.1885

Die Stadtverordneten beschließen, die 30 Jahre offen gewesene Stelle des Lübbener Stadtmusikus wieder zu besetzen. Zu den Obliegenheiten des Musikers gehört die Verrichtung der Kirchenmusik während des Gottesdienstes an Festtagen und besonderen Ereignistagen. Außerdem ist er verpflichtet, an den Jahrmarktstagen vormittags von 11 bis 12 Uhr in früher üblicher Weise vom Turm zu blasen. Für seine Dienstleistungen erhält er ein Jahresgehalt von 120,00 Mark.

20.04.1885

Das zu Schulzwecken einzurichtende ehemalige Hauptwachgebäude am Markt bekommt neue Treppen, Fußböden und Öfen. Die Stadtverwaltung beschließt, diese Arbeiten dem Mindestanbietenden zu übertragen, die dann unter Aufsicht der Baudeputation „in Tagelohn“ erfolgen sollen.

10.03.1887

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die Trottoir-Anlegung in der Stadt vor allem in der Hauptstraße fortzusetzen. Auch sollen die Lindenstraße, der Marktplatz und der Anschluss der Pflaumenstraße zum Schützengraben gepflastert werden. Außerdem genehmigen die Abgeordneten den Anbau einer 327 Mark teuren Blitzableitung für das Rathaus.

27.09.1887

Bei den Umpflasterungsarbeiten auf dem Marktplatz wird nördlich des Kriegerdenk-

mals ein noch gut erhaltenes Gewölbe entdeckt. Es handelt sich um das in Vergessenheit geratene Kellergewölbe des 1751 abgetragenen Rathauses, das sich damals mitten auf dem Marktplatz befunden hatte.

19.01.1888

In der Stadtverordnetenversammlung wird mitgeteilt, dass es dem Magistrat gelungen sei, mit 19 der 21 Bänkebesitzern (ehemalige Fleisch- oder Brotbänke am Marktplatz) eine Übereinkunft zum Aufkauf und Abriss der mittelalterlichen Verkaufsstände zu erreichen. Es wird die Hoffnung ausgesprochen, auch den alten Eiskeller baldigst zu beseitigen.

05.05.1888

Die Stadtverordnetenversammlung lehnt die Bepflanzung der vier Fronten des Marktplatzes wegen Beeinträchtigung des Verkehrs ab. Sie befürworten jedoch die Aufrichtung von Barrieren an den Viehständen des Marktes, damit dort die Tiere angebunden werden können.

01.07.1891

In der Nacht zum 2. Juli 1891 bricht ein stürmischer Wind die Kugel mit der vergoldeten Wetterfahne vom Turm der Stadtkirche ab und schleudert sie auf den Marktplatz. Der Knauf zerbricht und verstreut seinen Inhalt über die Pflastersteine.

02.09.1891

Am sogenannten „Sedans-Tag“ werden Knopf und Fahne des Kirchturms wieder aufgesetzt. Beide waren instandgesetzt und in einer Berliner Werkstatt erneut vergoldet worden. In die Kugel (Knopf) wurde eine vom Kammergerichts-Referenten Herrn von Tilly ausgearbeitete Chronik der Stadt von 1832-1871, Schriftstücke und Materialien über das Jäger-Bataillon, ein vom Lehrer Klieschan gezeichneter Stadtplan Lübbens, einige Fotografien von Lübben, Silbermünzen, Zeitungen u.a.m. eingelegt und mit der Windfahne unter der Leitung des Lübbenauer Zimmermeisters Müller vom Ingenieur Ulfert aus Berlin, Klempnermeister Niether und Zimmermann Jähnchen, beide aus Lübbenau, sowie einem Gehilfen auf die Turmspitze aufgesetzt. Mit einem dreifachen „Hoch“ auf den Kaiser, dem Absingen der Nationalhymne und dem Lied „Nun danket alle Gott“ wird die Feierstunde beendet. Einen Monat später, am 9. Oktober 1891, wird auch die Turmuhr wieder in Betrieb gesetzt.

19.04.1898

Die Marktbehörde veröffentlicht die Marktordnung der Stadt Lübben, wonach jeweils donnerstags und sonntags Markt abgehalten werden darf. Anbieten dürfen die Händler nur frische Lebensmittel aller Art, trockene Mühlenfabrikate, Brot, gesalzenes, gedörrtes oder getrocknetes Fleisch, außerdem Tee, Pech und Wachs. Als Verkaufszeit wird von April-September 6 bis

1 Uhr mittags, im Winter 7 bis 1 Uhr mittags festgelegt. Der Standplatz pro Anbieter darf 10 m² nicht überschreiten.

28.04.1898

Die Stadtverordnetenversammlung und der Magistrat genehmigen den Ankauf der beiden Fleischbänke zum Preis von je 50 Mark, um sie nunmehr abzureißen. Somit steht als letztes Relikt vergangener Wirtschaftstätigkeit nur noch der alte Eiskeller im Bereich des Marktplatzes, der, so fordert es die Öffentlichkeit, ebenfalls schnellstens abgerissen werden sollte.

26.04.1898

In der Stadtverordneten-Sitzung wird beschlossen, der Freiwilligen Feuerwehr (Turner-Feuerwehr) einen Jahres-Zuschuss von 150 Mark zu gewähren. Weiterhin beschließen die Herren Stadtverordneten, dem Pächter des Marktstandgeldes die Erhebung desselben gegen den bisherigen Pachtzins von 420 Mark auf weitere drei Jahre zu überlassen. Ein weiterer Beschluss betrifft die Genehmigung zur Aufstellung und Unterhaltung zweier Petroleum-Laternen auf dem Weg von Köhlers Lokal bis zur Schützenhaus-Brücke.

08.09.1898

In Lübben werden auf dem Marktplatz und in der Hauptstraße Gasglühlichtlampen aufgestellt, die aus Kostengründen aber nur bis 11 Uhr abends leuchten dürfen. Sie sollen als Versuchslampen fungieren und erproben, ob in Lübben damit ganze Straßenzüge ausgestattet werden können.

April 1902

Das letzte Überbleibsel der alten Fleischscharren am Markt (mittelalterliche Verkaufsstände der Fleischer), der dazugehörige Eiskeller, wird von der Stadtverwaltung für 3.000 Mark dem Konditoreibesitzer Seidel abgekauft und abgerissen. Dadurch wird das Stadtbild am Markt vor der Stadtkirche touristenfreundlicher gestaltet.

Dezember 1905

Bei den Bodenuntersuchungen zur Aufstellung des Paul-Gerhardt-Denkmals wird folgende Bodenschichtung unter dem Marktplatz (von der Oberfläche in die Tiefe) festgestellt: Etwa 3 Meter Schutt, bis 6,5 Meter Flugsand, 1-2 Meter Moor, bis 9,5 Meter rote Eisenerde, etwa 15 Meter grauer feiner Sand, eine 15-20 Zentimeter starke Lettschicht, 3-4 Meter Kies, eine weitere Lettschicht von bis 2 Meter Mächtigkeit, Moor.



Veränderte Marktzeiten vor Ostern

Wegen des Feiertags am Karfreitag fällt der Wochenmarkt am 10. April aus. Dafür gibt

es in gewohnter Weise einen kleinen Grünen Markt am Donnerstag, dem 9. April,

auf dem Marktplatz in der Zeit von 8 bis 13 Uhr.

Sitzungstermine

Die nächsten politischen Gremien tagen wie folgt:

16. März, 17 Uhr: Hauptausschuss

25. März, 17.30 Uhr: Stadtverordnetenversammlung (Achtung! Mittwoch)

6. April, 17.30 Uhr: Ausschuss für Bildung, Jugend, Kultur, Soziales und Sport

7. April, 17 Uhr: Ausschuss für Finanzen, Wirtschaftsförderung, Tourismus und Rechnungsprüfung

8. April, 17 Uhr: Ausschuss für Bau, Planung und Umweltschutz

20. April, 17 Uhr: Hauptausschuss

Ort ist, sofern nicht anders angegeben, der

Sitzungssaal im Rathaus (Obergeschoss). Der Bildungsausschuss tagt häufig an wechselnden Orten im Stadtgebiet. Der Ort sowie die jeweiligen Tagesordnungen zu den Sitzungen sind hier zu finden:

<http://www.luebben-rathaus.de/de/rathaus/politik/sitzungsdienst/sitzungen/>

Aus der Arbeit der Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Lübben (Spreewald)/Lubin (Błota)

Fraktion: PRO LÜBBEN

Besonnenheit statt schneller Entscheidung

Auch wenn zu einem der Hauptthemen der Stadtverordnetenversammlung im Februar keine Entscheidung getroffen wurde, sondern nach Abwägung aller bisher ungeklärter Fragen die Vorlage zur Beschaffung eines neuen Tanklöschfahrzeugs (TLF) für die Feuerwehr der Stadt, Zug Lübben/Stadt, fraktionsübergreifend zurückverwiesen wurde, fiel eins deutlich auf – die Feuerwehr der Stadt ist eine Einheit (geworden).

Vor Jahren wurden von den einzelnen Zügen unterschiedliche Positionen vertreten und der „eigene Zug“ stand im Mittelpunkt des Denkens und Handelns, und es war schwer, Verantwortungsträger (für die Stadtwehr-führung) zu finden. Das ist Geschichte, die Feuerwehrt ist EINE Einheit geworden, die mit Nachdruck die Gewährleistung der

brandschutztechnischen Sicherheit der Bürger fordert.

Das ist richtig, jedoch sollte auch bedacht werden, dass bis dato die Stadt stets bemüht war, entsprechende finanzielle Fördermöglichkeiten des Landes zu nutzen, um städtische Gelder dann in anderen Bereichen verwenden zu können. Diesmal stehen wir jedoch vor der Tatsache einer komplett städtischen Finanzierung aus Eigenmitteln.

Dies bedarf einer besonderen Besonnenheit bei der Entscheidung.

Stets stehen auch wir dazu mit der Stadtwehr-führung in Kontakt und so ist der nächste gemeinsame Termin, der 19. März, langfristig bekannt, um auch zu dieser eigenfinanzierten Beschaffung sich miteinander zu verständigen.

Die Besonnenheit bei der Entscheidung unter Abwägung aller Fakten und die Verschiebung dieser um einen Monat war und ist richtig, statt schnell, bei offenen Fragen, zu entscheiden, muss nochmals miteinander gesprochen werden.

(Übrigens, die Gewährleistung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehr ist mit der vorhandenen Technik auch in dieser Zeit sichergestellt.)

Darüber hinaus beschäftigt sich PRO LÜBBEN in der Fraktionssitzung im März mit der aktuellen und künftigen Situation in der Tourismusbranche in Lübben und hat dazu die Geschäftsführerin der TKS, Marit Dietrich, zu Gast.

Frank Selbitz
Fraktionsvorsitzender

Fraktion: CDU

Aus kommunalpolitischer Sicht war der letzte Monat wieder sehr kurzweilig. Wesentlich waren dabei die Ausführungen des Bürgermeisters zur Zusammenarbeit zwischen Teilen der Verwaltung und den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung. Leider wurde vom Bürgermeister zur Kritik wieder zuerst die Öffentlichkeit gesucht, was für uns nicht nachvollziehbar ist. Für offene und ehrliche Kritik haben wir die Runde der Fraktionsvorsitzenden und wenn diese Runde nicht ausreichend ist, gern die Öffentlichkeit! Die Vorhaltungen sind für mich umso schwerer nachvollziehbar, da ich selbst seit Mai 2019 den Bauausschuss begleitet habe und neuerdings den Bildungsausschuss leite. Uns erscheint nach den Vorhaltungen des Bürgermeisters, dass ein Neustart von Teilen der Verwaltung seit Mai 2019 leider

nicht erfolgt ist. Unsere Stellungnahme ist dazu auf unserer Internetseite veröffentlicht. Was wirklich ärgerlich ist, dass wir dadurch unsere Vorlage beschädigt sehen und thematisch nicht weiterkommen. Wir müssen uns Gedanken machen, wie wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Bereichen an Lübben binden, um unsere städtischen Ziele und Pflichten überhaupt zu erreichen!

Zum Schluss noch einige Worte zur Fahrzeugbeschaffung für die Freiwillige Feuerwehr. Ja, auch wir stehen zur Modernisierung der Gebäude und der Fahrzeuge. Wir wünschen uns aber auch, Entscheidungsgrundlagen zu haben, die nachvollziehbar sind. Wenn der Eigenanteil zur Finanzierung von 2 Fahrzeugen (Eigenanteil plus Förderung) für ein Fahrzeug (voller Kaufpreis

ohne Förderung) genutzt wird, entsteht für ein bereits geplantes Fahrzeug eine Finanzierungslücke!

Dass wir wissen wollen, wie damit umgegangen wird, erscheint verständlich. Auch wenn Lübben viel Geld auf dem Konto hat, sind diese finanzielle Mittel oftmals an versprochene Investitionen und Maßnahmen gebunden. Es zeigt aber auch, dass leider die Runde mit dem Bürgermeister, Vertretern der Fraktionen und der Wehren viel regelmäßiger und themenunabhängiger stattfinden müssen! Geben Sie uns die Möglichkeit, dass wir gewissenhafte Entscheidungen treffen könne.

Jens Richter
Fraktionsvorsitzender CDU

Fraktion: diestadtfraktion

Liebe Leserinnen und Leser

Wir möchten uns erst einmal für das Fehlen unseres letzten Beitrages entschuldigen, es gab leider ein paar Missverständnisse.

Nun das neue Jahr ist nun schon im dritten Monat. Es gab ja in unserem politischen Alltag schon so einige Turbulenzen, angefangen mit der Spreelagune, wo ja der Drops für die Saison 20/21 gelutscht ist, man ist an einer Lösungssuche dran und ist ja für jeden Hinweis dankbar, wie in der letzten Stadtverordnetenversammlung bemerkt wurde.

Auch das Problem bei der Schülerbeförderung muss gelöst werden, hier müssen alle

Akteure so schnell wie möglich an den Tisch. Es gab in der Stadtverordnetenversammlung auch so einige Aufregung, wegen dem geballten Auftreten der Feuerwehr. Die Kameraden und Kameradinnen müssten eigentlich wissen, dass wir sie immer unterstützen werden, aber man kann nicht auf Teufel komm raus etwas durchsetzen wollen, wo es noch ein paar Probleme bei der Finanzierung gibt. Hier gibt es auch noch so einigen Redebedarf. Es gab auch so einige Aufregung wegen des Artikels über die

Rewe-Märkte. Hier stehen wir Abgeordnete zwischen Baum und Borke. Auf der einen Seite wollen wir unseren Gewerbetreibenden in der Innenstadt helfen, wollen aber auf der anderen Seite nicht vom größeren Handel abgehängt werden. Da kann man relativ schnell zum Spielball im Konkurrenzkampf werden.

Das sollte es wieder einmal gewesen sein, bleiben Sie uns treu.

Paul Bruse

Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Fraktion: DIE LINKE

*Heimat ist der Ort,
der uns nicht nur Geborgenheit,
sondern auch Aufbruch
und Rückkehr gewährt.*
Ernst Reinhardt

In allen Energieregionen unseres Landes kündigen sich teils drastische Veränderungen und Strukturverschiebungen an. Jede Kommune sucht nach Wegen und Möglichkeiten, die in Aussicht gestellten Mittel für Projekte und Ideen auch aus der Vergangenheit für die Zukunft nutzbar zu machen. Unsere Stadt ist sicher gut beraten nach Leuchttürmen der Entwicklung Ausschau zu halten. Eine einmalige Förderung für die Errichtung und Umsetzung kann jedoch keinesfalls das einzige Kriterium sein. Eine nachhaltige und dauerhaft kostendeckende Betreibung, ein umfassender Zugewinn an Möglichkeiten nicht nur aus touristischer Sicht sollten hierbei vordergründig Ziel

sein. Das vor Jahren angedachte aber aus letztgenannten Gründen verworfene Wasserreich Spree oder auch ein Kongresszentrum oder eine Badelandschaft beherrschen hierbei die Gesprächskultur.

Unsere Stadtentwicklungsplanung und damit auch die kommunale Daseinsfürsorge priorisieren jedoch ebenso andere Felder. Der Bedarf an Schul-, Hort- und Kitaplätzen, der marode Zustand von Geh- oder Radwegen, sofern überhaupt vorhanden, der Zustand von Wegen und Straßen zum und teilweise im Lübbener Hain, die Bedarfslage des Rewe-Einkaufsmarktes und dessen angedachte Schließung, fehlende Beschaffungsmöglichkeiten für die Bedarfe unserer Feuerwehren, der überaus notwendige auch bauliche Umgestaltungsprozess unseres Museums und gerade auch die dringende Überarbeitung unserer Bebauungspläne lassen dringendste Bedarfe erkennen.

Die zu erwartende Anspannung im Zuge

weiterer Brückenbauarbeiten mit einer damit verbundenen augenscheinlichen Verschärfung der Schulwegproblematik beschäftigen eine erhebliche Zahl unserer Bürgerinnen und Bürger. Eine Verharmlosung der angespannten personellen Situation im Rathaus bringt uns allen genannten und berechtigten Zielstellungen und Aufgaben keinen einzigen Schritt näher! Ohne engagierte und fachlich versierte Mitarbeiter kann und wird eine Verwaltung die ihr übertragene Verantwortung nicht schultern können!

Wir laden Sie ein, sich im Rahmen unserer Fraktionsarbeit mit uns, auch zu anderen Themen, am 24.03.2020, 17.30 Uhr im Gasthaus Goldener Löwe in Lübben zu verständigen.

Blieben Sie gesund!

Peter Rogalla

Fraktionsvorsitzender

Fraktion: Bündnis 90/Grüne

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

welche kulturellen, touristischen oder sportlichen Projekte in der Stadtentwicklung soll Lübben in den nächsten Jahren verfolgen? In der Diskussion zum Wasserreich Spree, zur Wiedererrichtung des Ostflügels des Schlosses oder dem Bau eines Schwimmbades gab es in den Ausschüssen im Januar eine ganze Reihe verfolgenswürdiger Vorschläge wie Kunsteisbahn oder Kongresszentrum. Auch wurde gefragt, ob es nicht vielleicht noch weitere attraktive Projekte für unsere wachsende Stadt gibt. Es ist klar, dass Lübben bei der Realisierung solcher Projekte seine Kräfte bündeln und Prioritäten setzen muss. Dabei spielen nicht nur die bauliche Realisierung, sondern auch die Unterhalts- und Betriebskosten eine große Rolle. Um aus den Vorschlägen das oder

die richtige/n auszuwählen, beauftragte die Stadtverordnetenversammlung einstimmig ohne Enthaltungen die Verwaltung, in einem geeigneten Verfahren mit den Stadtverordneten, gerne auch gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern der Stadt, gegebenenfalls unter Hinzuziehung externen Sachverständigen, geeignete Projekte zur optimalen Entwicklung unserer Stadt vorzulegen. Abgestimmt wurde im Januar über die Preiserhöhung der Schulspeisung auf Grund gestiegener Lohn- und Materialkosten. Zuvor diskutierten Eltern in der Ernährungsrat-Initiative Spreewald zum Thema Schulspeisung im Rathaussaal. Bemängelt wurde die Qualität des Essens, da der Anbieter die Speisen früh kocht und dann über mehrere Stunden transportieren und warmhalten muss, wodurch Geschmack, Konsistenz und Nährstoff-

fe erheblich einbüßen. Auch wenn sich über Geschmack streiten lässt, so doch nicht über Verarbeitungsmethoden und Transportwege. Ohne eigene Küche in den Einrichtungen oder einer stadtnahen Großküche, haben regionale Erzeuger keine Möglichkeit die Wege vom Acker zum Teller kurz zu halten und nicht zuletzt die Regionalwirtschaft zu stärken. So vielseitig die Problematik, so viele Lösungen gibt es auch, wie der Blick auf Ernährungsräte in anderen Landkreisen zeigt. Ein Ernährungsrat Spreewald, der diese Interessensgruppen in Lübben und Umgebung in Austausch bringt, ist daher zu begrüßen. Mehr Infos:

<https://ernaehrungsrat-brandenburg.de/>

Andreas Rieger

Fraktionsvorsitzender

Veranstaltungstipps

Münchener Freiheit kommt zum Spreewaldfest

Ohrwürmer am laufenden Band garantiert: Die Band „Münchener Freiheit“ wird das diesjährige Spreewaldfest vom 18. bis 20. September krönen. Seit 1980 schreibt die „Münchener Freiheit“ Musikgeschichte. Ihre Musik löst eine besondere Anziehungskraft aus, deren Reiz bis heute ungebrochen ist und die Herzen mehrerer Generationen erobert.

Erste Erfolge feierte die Band mit den Alben „Umsteiger“ von 1982 und „Licht“ aus dem darauffolgenden Jahr, eine erste Chartplatzierung brachte die Single „Oh Baby“. Ende 1985 erfolgte schließlich der finale Durchbruch mit der Single „Ohne dich (schlaf ich heut Nacht nicht ein)“, die sich nicht nur über mehrere Wochen in den deutschen Charts einnistete. Von da an ging es Schlag

auf Schlag. Hits wie „Tausendmal du“, „So lang man Träume noch leben kann“ oder „Bis wir uns wiedersehen“ machten die Münchener Freiheit nicht nur einer breiten Masse bekannt, sondern heimsten weitere Chartplatzierungen ein. Die Fans lieben die Münchener Freiheit für ihren unverwechselbaren Satzgesang.

Möglich wird dieses Abschlusskonzert am Spreewaldfestsonntag mit freiem Eintritt zum großen Teil dank der Unterstützung der Lübbener Wohnungsbaugesellschaft und der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben. „Ich freue mich sehr auf das Wiedersehen mit der Kultband Münchener Freiheit. Genau wie die Band feiern die Stadt- und Überlandwerke Lübben in diesem Jahr ein Jubiläum. Die Band wird 40,

unser Unternehmen 30. Das ist ein schöner Grund, mit den Menschen im Spreewald zu feiern und zu sagen: Da ist noch viel Musik drin“, teilt Dr. Maik Mattheis, Geschäftsführer der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben mit.

Frank Freyer, Geschäftsführer der Lübbener Wohnungsbaugesellschaft mbH wendet sich ebenso an die Bürger: „Die Lübbener Wohnungsbaugesellschaft mbH begeht dieses Jahr ihren 30. Geburtstag. Um unseren Mieter*innen Danke für 30 Jahre Treue zu sagen, unterstützen wir das Abschlusskonzert am Spreewaldfestsonntag. Alle unsere Mieter*innen sind zu diesem Abschlusskonzert ganz herzlich eingeladen und dürfen sich auf eine großartige Band freuen.“

Ein Panorama für alle Sinne/LDS-Künstler in Lübben vereint

Kunst für die Augen, für die Ohren, für den Gaumen, fürs Gemüt und für den Geist gab es zur Eröffnung der Gemeinschaftsschau „Panorama“ mit 37 Künstlern aus dem Landkreis Dahme-Spreewald Mitte Februar. Zahlreiche Kunstschaaffende mit ihren Familien und Freunden sowie Interessierte hatten sich zunächst im Landratsamt in der Reutergasse und anschließend in der Lübbener Rathausgalerie eingefunden, um die künstlerische Vielfalt zu genießen. Für die musikalische Umrahmung sorgten die Schülerinnen des Cottbuser Konservatoriums Franca Schötz und Selma Wandke an den Konzertgitarren sowie Larissa Klaus an der Harfe.

Der Abend glich einem großen Familientreffen – bei dem aus allen Ecken des Land(kreis)es die Familienmitglieder zusammenströmen und die Generationen aufeinandertreffen. Deshalb ließ es sich der Maler Günter Böhme aus Schulzendorf nicht nehmen, sich außerhalb der Rednerliste zu Wort zu melden. Er dankte den Lübbener Künstlern Karen Ascher und Sebastian Franzka dafür, dass sie den Anstoß für diese Gemeinschaftsschau gegeben hatten. „Ich freue mich über diese jungen Kollegen, die mit viel Elan etwas vorantreiben, was bisher scheinbar nicht möglich war“, sagte Günter Böhme. Er wünsche sich, dass solche gemeinsamen Aktionen fortgesetzt werden.

Landrat Stephan Loge, der den Eröffnungspart im Rathaus übernahm, unterstützte diesen Wunsch. Das Panorama, das die Künstler in Lübben präsentieren, zeige die Vielfalt des ganzen Landkreises. Die Teilnahme von 37 Künstlern – bei etwa 70 insgesamt – belege, wie groß der Wunsch der Künstler sei, sich gemeinsam zu zeigen. Er freue sich, sagte Stephan Loge, dass Kreis-

stadt und Landkreis sich gemeinsam engagiert haben – obgleich er anerkennend zugab, dass die Initiative dafür aus dem Rathaus kam. „Politik, Verwaltung und Kunst sind eine gute Symbiose“, schlussfolgerte er, „das ist eine gute Motivation für weitere Aktionen in den kommenden Jahren“.

Auf das Verhältnis von Verwaltung und Politik ging auch Lübbens stellvertretender Bürgermeister Frank Neumann ein, der die Ausstellung im Landratsamt eröffnet hatte. „Verwaltung und Politik sind manchmal ganz schön in ihrem Rhythmus aus Gremiensitzungen, Haushaltsplänen und Dienstberatungen gefangen“, sagte er. „Da täte es uns gut, einmal häufiger eine Brille aufgesetzt zu bekommen, durch die sich manches anders darstellt.“ Deshalb dankte er den Künstlern dafür, dass sie sich mit ihren Werken, aber auch mit ihrer Beteiligung etwa an Bürgerdialogen in die Stadt- und Kreisgesellschaft einbringen.

Lübbens Museumsleiterin Corinna Junker hielt an beiden Standorten die Laudatio für alle Künstler. So eine umfassende Schau zeige, welche gemeinsamen Werte und Erfahrungen die Menschen im Landkreis teilen, und sie stelle Verbindungen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und damit nicht weniger als den wichtigen Bezug zu unserer Herkunft her. Ihre Aufzählung dessen, was Kunst bewirken kann und soll, war lang, aber überzeugend: Kunst solle Wissen vermitteln, Sehnsüchte wecken, zum Lachen anregen, Emotionen wecken, Gefallen und Nichtgefallen auslösen, mit Tabus brechen, Kommunikation fördern, komplexe Zusammenhänge veranschaulichen und alternative Wertmaßstäbe etablieren.

Inwiefern diese Liste auf die ausgestellten Werke zutrifft, können Kunstinteressierte in

den kommenden Wochen überprüfen. Und nicht nur sie: Galerien in Verwaltungshäusern haben nicht zuletzt die Aufgabe, auch Menschen mit Kunst in Kontakt zu bringen, die sonst nicht in Galerien unterwegs sind. Allen Besuchern empfahl Corinna Junker in ihrer Laudatio: „Wenn Sie beim Betrachten der Werke denken: ‚Das kann ich auch‘ – dann tun Sie dies. Werden Sie kreativ, setzen sie sich mit Kunst auseinander!“ Die Ausstellung ist noch bis 29. April zu sehen und endet mit einem Künstlercafé.

HINTERGRUND:

Der Landkreis fördert die Ausstellung mit 6.000 Euro, die Stadt Lübben steuert 2.000 Euro bei.

Zur Ausstellung wurden Arbeitsblätter für Kinder und Schüler entwickelt, die sie bei der Wahrnehmung der Kunstwerke sensibilisieren und sie zur Auseinandersetzung mit dem Gesehenen anregen sollen.

Teilnehmende Künstler:

Annett Wagner, Bernhard Gowinkowski, Dagmar Hagen, Edda B. Fischer, Ghislana Hemmann-Poppelbaum, Gisela Gräning, Günter Böhme, Gunther Knoke, Harald Müller, Henrikje Zu-schneid-Bertram, Inga Höfer, Ingrid Groschke, Isabell Wendlik, Juliana Socher mit Marie-Luise Schmidt Fotografie und Sarah Gwiszcz/Wurlawy, Karen Ascher, Kerstin Bragenitz, Konstanze Weidhaas, Malgorzata Suwalski, Martin Schulze, Micha Brendel, Michael Goll-Range, Monika Haupt, Monika Schubert, Petra Gwosch, Sabine Fiedler, Sebastian Franzka, Sibylle Grunert, Sieghard Auer, Stefan Bleyl, Susanne Göritz, Susanne Thäsler, Sylvia Matthes, Katrin Kamrau, Andreas Funke, Horst W. König

Der Katalog zur Ausstellung ist auf der Homepage der Stadt Lübben zu finden: <http://www.luebben-rathaus.de/de/>

rathaus/kunst-im-rathaus/aktuell/
Die Ausstellung läuft bis zum 29. April und ist zu folgenden **Öffnungszeiten** zu sehen:
Rathaus, Poststr. 5: Montag/Mittwoch 7 -

16 Uhr, Dienstag 7 - 19 Uhr, Donnerstag 7 - 17 Uhr, Freitag 7 - 14 Uhr.
Landratsamt, Reutergasse 12: Montag - Donnerstag 8 - 18 Uhr, Freitag 8 - 16 Uhr.

Ansprechpartner im Lübbener Rathaus:
Ute Dybski, Tel. 03546 79-2406,
kultur@luebben.de



Landrat Stephan Loge, Museumsleiterin Corinna Junker, die Musikerinnen Franca Schötz und Selma Wandke sowie Lübbens stellvertretender Bürgermeister Frank Neumann (v. l.) bei der Eröffnung im Landratsamt.



„Über Kreuz“ wurde die Schau eröffnet - Landrat Stephan Loge sprach sein Grußwort im Rathaus, Frank Neumann im Landratsamt.



Frauen Sache(n) – Flohmarkt für Frauen

Der Frühling steht vor der Tür, in den Geschäften werden bereits die aktuellen Trends für diesen Sommer angeboten. Zeit seine Kleiderschränke neu zu bestücken und die warme Kleidung zu verbannen. Verkaufen Sie doch einfach all die Dinge, die Sie nicht mehr brauchen, nicht mehr sehen können, oder einfach ein Fehlkauf waren. Sie sparen Ressourcen, machen anderen Frauen damit eine Freude und verhelfen Aussortiertem so zu einem „Comeback“. Nach dem Auftakt im vergangenen Herbst und einem großartigen Start des ersten

Frauensachen-Flohmarktes in Lübben findet nun der Flohmarkt, der sich speziell an Frauen richtet, zwei mal im Jahr statt. Der Auftakt hat gezeigt, dass ein Flohmarkt durchaus hochwertig sein kann. Den Besuchern gefiel neben der lockeren Atmosphäre vor allem die angebotene Ware, die sehr ansprechend präsentiert wurde. Besonders gut kam auch das Messecafé mit Spielecke für die Kinder an. Selbstgebackener Kuchen für wenig Geld und frischer Kaffee fanden reißenden Absatz.

Der nächste Flohmarkt findet am 15. März

in der Mehrzweckhalle „Blau es Wunder“ in Lübben, von 10 bis 17 Uhr statt. Verkauft werden dürfen Klamotten, Schuhe, Taschen, Schmuck, und Parfüm - von Frau zu Frau! Hausrat, Deko und Trödel sind nicht erwünscht. Der nächste Frauensachen-Flohmarkt findet dann am 25. Oktober statt. Hierfür kann man sich bereits anmelden. Für Kinder ist der Eintritt frei, für Erwachsene beträgt er einen Euro. Weitere Infos und den Link zur Anmeldung findet man auf der Homepage www.querdenker.net

Ostern in Lübben – Ein Erlebnis für die ganze Familie

Die Kita Spreewald lädt am Karsamstag Klein und Groß zum Mitmachen beim Osterbrauch des Waleiens ein. Bei diesem sorbischen/wendischen Ritual wurden früher Ostereier als Fruchtbarkeitszauber über Wiesen und Felder gerollt. Heute wird das österliche Spiel besonders von den Kindern geliebt und gepflegt.

Eine Osterwerkstatt in der Galerie des Spreewald-Services zeigt Handwerkliches mit Fingerspitzengefühl wie Spinnen, Sticken und Häkeln und ein kleiner Ostermarkt

mit Schmuck, Holzideen, Spreewaldkeramik und duftenden Seifen lädt zum Schauen, Stöbern und Kaufen ein.

Beim Verzieren der kunstvollen Ostereier lassen sich die Künstlerinnen gern auf die geschickten Finger schauen und erklären die aufwendige Prozedur. Wer es selbst einmal probieren möchte, ist herzlich eingeladen. Besonders Kinder haben ihren Spaß beim Werkeln mit Bienenwachs, Federkiel und Farbe. Zahlreiche Familienangebote laden am Osterwochenende zum Verweilen ein.

Am Ostersonntag lädt die Lübbener Türmerin zum Aufstieg. Nicht nur hoch hinaus, sondern auch unterhaltsam durch die Geschichte erklimmt sie mit ihren Gästen den Kirchturm an der Paul-Gerhardt-Kirche. Bei einem Rundumblick über Lübben und den Spreewald halten Sie Ausschau nach dem ersten Frühlingsgrün.

Osteröffnungszeiten der Touristinformation: 10. bis 13. April, 10 bis 16 Uhr
Viele weitere bunte Ostertermine finden Sie unter: www.luebben.de

1. Lübbener Wanderfrühling

Natur erleben, aktiv sein, frische Kraft sammeln und zu sich selber finden – all das bietet der 1. Lübbener Wanderfrühling. Die abwechslungsreichen Touren werden von fachkundigen Wanderführern begleitet. Dabei entdecken die Teilnehmer die einzigartige Naturlandschaft des Spreewalds, die Tier- und Pflanzenwelt und erfahren Wissenswertes über die regionalen Besonderheiten. Zu den Angeboten zählen Naturerkundungstouren, eine Entspannungswanderung, die Tour auf dem Paul-Gerhardt-Weg oder der Spaziergang vorbei an Schleusen und Wehranlagen, die im Spreewald eine vielschichtige Bedeutung haben. Auch die Wanderung mit Hund ist für Mensch und Tier ein tolles Erlebnis.

Insgesamt 8 Themenwanderungen stehen zur Auswahl. Eine Anmeldung ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

- 03.04. Auftaktwanderung: Rangertour im Spreewald
- 04.04. Märchen- und Entspannungswanderung
- 05.04. „war dann mal wech ...“ – Literarische Wanderung
- 06.04. „Wasser-Wiese-Wald“ Wiesenkräuterwanderung
- 07.04. „Mit dem Hund auf Wanderschaft“
- 08.04. Schleusenwanderung
- 09.04. Paul-Gerhardt-Wanderung
- 10.04. Schlossinsel-Rundgang

Infos &

Anmeldung: Spreewald-Service Lübben

Telefon: 03546 3090
 Internet: www.luebben.de
 E-Mail: spreewald-service@tk-luebben.de



Vereine und Verbände

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „die insel“

Jugend(sozial)arbeit Lübben

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „die insel“

Wassergasse 3; 15907 Lübben

Telefon: 03546 3040

Facebook: @jugendteamln

Öffnungszeiten des Offenen Treffpunktes „die insel“

Montag		15:00 Uhr – 20:00 Uhr
Dienstag	Teens-Tag	15:00 Uhr – 18:00 Uhr
Mittwoch		15:00 Uhr – 20:00 Uhr
Donnerstag - Freitag		15:00 Uhr – 21:00 Uhr

Termine nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.

Bei Projekten außer Haus können die Zeiten variieren.

Angebote des Jugendaktionsteams der Caritas für März/April neben dem Offenen Treffpunkt mit Billiard, Kicker, Spiele, Tischtennis, Playstation und Airhockey.

Freitag, 13.03.2020

19:00 Uhr – Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel
 20:30 Uhr (ab 14 Jahre) (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

Dienstag, 17.03.2020

15:00 Uhr – Teens-Tag im Jugendhaus „die insel“,
 18:00 Uhr

Ein Tag **nur** für Kids der 5. und 6. Klasse

Mittwoch, 18.03.2020

Auf Grund von Fortbildungen der Jugend(sozial)arbeiterInnen öffnet das Jugendhaus erst ab 17:00 Uhr.

Freitag, 20.03.2020

19:00 Uhr – Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel
 20:30 Uhr (ab 14 Jahre) (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

Dienstag, 24.03.2020

15:00 Uhr – Teens-Tag im Jugendhaus „die insel“,
 18:00 Uhr

Ein Tag **nur** für Kids der 5. und 6. Klasse

Dienstag, 24.03.2020

ab 15:00 Uhr MobiTag – Jugendsozialarbeiter sind ansprechBAR im Stadtgebiet unterwegs

Donnerstag, 26.03.2020

ab 16:00 Uhr Koch-/Kreativtag

Freitag, 27.03.2020

19:00 Uhr – Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel
 20:30 Uhr (ab 14 Jahre) (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

Dienstag, 31.03.2020

15:00 Uhr – Teens-Tag im Jugendhaus „die insel“,
 18:00 Uhr

Ein Tag **nur** für Kids der 5. und 6. Klasse

Dienstag, 31.03.2020

ab 15:00 Uhr MobiTag – Jugendsozialarbeiter sind ansprechBAR im Stadtgebiet unterwegs

Donnerstag, 02.04.2020

ab 16:00 Uhr Kochaktion: selbstgemachter Eiersalat

Freitag, 03.04.2020

19:00 Uhr – Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel
 20:30 Uhr (ab 14 Jahre) (Hallenturnschuhe nicht vergessen)

Osterferien vom 06.04. – 17.04.2020

Der offene Treffpunkt im Jugendhaus „die insel“ hat in den Ferien auch dienstags für alle ab der 7. Klasse von 15:00 Uhr bis 20:00 Uhr geöffnet.

Der Teenstag findet nicht in den Ferien statt.

Dienstag, 07.04.2020

ab 15:00 Uhr MobiTag – Jugendsozialarbeiter sind ansprechBAR im Stadtgebiet unterwegs

Mittwoch, 08.04., und Donnerstag, 09.04.2020

Osterwerkstatt im Jugendhaus „die insel“ ab 16:00 Uhr – mit sorbischer Wachsreservetechnik Ostereier gestalten

Über die Osterfeiertage hat das Jugendhaus „die insel“ geschlossen und auch das Hallenfußballangebot findet nicht statt. Wir, das Jugendaktionsteam, wünschen Allen schöne Feiertage.

Dienstag, 14.04.2020, bis Donnerstag, 16.04.2020

Frühjahrs-„Mach's schick“-Aktion auf der „insel“
(Wenn das Wetter mitspielt.)

Freitag, 17.04.2020

19:00 Uhr – Hallenfußball in der Turnhalle Am Hirsewinkel

20:30 Uhr (ab 14 Jahre) (Hallenturnschuhe nicht vergessen.)

Ihr habt Bock auf Aktionen, wie z. B. Kickerturnier, Bowling, Tischtennisturnier, Kino, Kochen etc. oder ihr habt Ideen, die ihr im Jugendhaus oder in Lübben verwirklichen wollt? Kommt im Jugendhaus „die insel“ vorbei, spricht uns an und wir planen gemeinsam.

Kindervereinigung e. V. Lübben

Herzlich willkommen zur traditionellen Osterwerkstatt am 01.04.2020 von 15.00 – 17.00 Uhr in der Kita „Gute Laune“!

Für alle kleinen und großen Gäste gibt es bei einem spannenden Osterbummel über unseren Hof viele interessante Dinge zu erleben, zu entdecken und mitzumachen.

Der Osterhase hat mit seinen Helfern einen abwechslungsreichen Nachmittag mit viel Vorfreude auf das Osterfest vorbereitet. Interessante Ostergeschenkideen gibt es u. a. in der Holzwerkstatt, beim Herstellen von Handtuch-Hasen, beim Basteln mit Naturmaterial oder beim Oster-Kram-Markt. Das Sringen auf der Heu-Hüpfburg oder auch die Teilnahme bei den Osterwettspielen – es ist auf jeden Fall für jeden (und jedes Alter) etwas dabei!

Und wer zwischendurch eine Pause braucht, kann sich am Grill mit einer Bratwurst, am Osterfeuer mit Knüppelkuchen oder im Osterhasen-Café mit Plinsen nach Lust und Laune stärken. Selbst eine alkoholfreie „Osterbar“ gibt es bei uns.

Na dann, Freunde und Familie sowie etwas Taschengeld eingepackt ... wir und die Osterhasen freuen uns schon sehr auf euren Besuch und einen fröhlichen Nachmittag bei uns!

Jana Liebermann

Kindervereinigung „Gute Laune“ e. V.

Förderverein Lübbener Musikschüler e. V.

Nachdem im Februar die zweite Lübbener BluesNight mit ausverkauftem Wappensaal, allerbesten Atmosphäre bei honoriger Musik und schon jetzt Frage nach Wiederholung 2021 stattfand, ist auf einen weiteren Höhepunkt der Kreismusikschule Dahme-Spreewald mit tatkräftiger Unterstützung des Fördervereins Lübbener Musikschüler e. V. hinzuweisen.

Am Samstag, dem 14. März 2020, findet im Neuhaus Lübben (Steinkirchen) der „Tag der offenen Tür“ statt. Der Eintritt ist natürlich frei und alle Interessierten und Lübbener Gäste sind herzlich eingeladen. Das Blechblasensemble wird rechtzeitig begrüßen, bevor sich dann alle zu Instrumentalangeboten, künstlerischen Aktivitäten von Musik über Basteleien bis hin zum Malen informieren können.

Zum Ausprobieren von Instrumenten melden Sie sich bitte zuvor über die Kreismusikschule (Tel. 201062) an. Im Roten Saal des Neuhauses können in einem Programm Ergebnisse des Unterrichtes der verschiedenen Bereiche durch Musikschüler und ihre Lehrer bestaunt werden. Und für die kulinarische Begleitung sorgt in bewährter Weise unser Förderverein. Die Veranstaltung findet in der Zeit von 10 bis 14 Uhr statt.

Gisela Damaschke

Förderverein Lübbener Musikschüler e. V.

Malteser Hilfsdienst e. V.

Der Malteser Hilfsdienst e. V. lädt zu folgenden Terminen zum Regenbogencafé ein. Es findet weiterhin jeden 3. Dienstag im Monat um 14.00 Uhr im Hotel & Restaurant Spreeblick statt.

Termine 2020:

17.03., 21.04., 19.05., 16.06., 21.07., 18.08., 15.09., 20.10., 17.11., 15.12.

Ansprechpartnerin für den Malteser Hilfsdienst e. V. ist Kathleen Schulze, Koordinatorin Hospizdienst:

Dienststelle Lübbenau

Diözese Görlitz

Alte Huttung 1, D-03222 Lübbenau

Mobil +49 (0) 151 23588126

Telefon +49 (0) 3542 879507

Telefax +49 (0) 40 694597 16299

E-Mail: Kathleen.Schulze@malteser.org

Web: www.malteser-dresden.de

Netzwerke Gesunde Kinder

Ehrenamtliche Familienpatinnen in der Spreewald-Region gesucht!

Eine Schwangerschaft steht ins Haus, die Freude ist groß, aber es treten auch viele Fragen auf, gerade beim ersten Kind. Was muss beachtet werden, welche Anträge sind zu stellen? Wenn das Kind dann geboren ist, gibt es andere Themen: Unsicherheiten beim Stillen, das Baby wacht nachts häufig auf, Impfen ja oder nein, Antragstellung für einen Kitaplatz, Trotzphase etc.

Genau in diesen Momenten können ausgebildete Familienpatinnen/-paten beim Netzwerk Gesunde Kinder junge Familien in der Spreewaldregion begleiten. Neu ausgebildete Familienpaten lernen die werdenden Eltern meist schon während der Schwangerschaft kennen und bleiben bis zum 3. Geburtstag ein verständnisvoller Ansprechpartner der Familie oder guter Zuhörer, dem man auch mal sein Herz ausschütten kann.

Familienpatinnen und -paten fungieren auch als Lotsen, verweisen z. B. auf eine Krabbelgruppe und Vorträge des Netzwerks Gesunde Kinder oder suchen die Adresse einer Familienberatungsstelle heraus. Nach individueller Vereinbarung treffen sich die Familienpatin/-pate bei der Familie zu Hause, zum Spazieren gehen oder auf dem Spielplatz.

Vorbereitet auf ihr wichtiges Ehrenamt werden die Familienpatinnen und -paten mit Hilfe einer kostenlosen Schulung bestehend aus 11 Terminen zu Themen der Säuglingspflege, Entwicklung, Kindergesundheit, gesunde Ernährung u.v.m. In dieser Zeit lernen die angehenden Patinnen und Paten viele regionale Akteure und Kooperationspartner in den Bereichen Kindergesundheit und Erziehung des Netzwerks Gesunde Kinder. Am Ende erhalten die neuen Patinnen und Paten ein Zertifikat. Auf Patenstammtischen, die mehrmals im Jahr stattfinden, können sie sich austauschen und weiterbilden. Themenabende und Vorträge, die sich dem Schwerpunkt Kinder und Gesundheit widmen, werden ebenfalls gern von Patinnen und Paten sowie auch von interessierten Eltern besucht. Das Angebot, Eltern von Neugeborenen bis zum vollendeten dritten Lebensjahr mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, wird gut angenommen. Pro Monat wünschen sich in beiden Netzwerken zusammen ca. 10 neue Familien eine Patin an ihrer Seite. Deshalb werden jetzt neue ehrenamtliche Familienpatinnen und -paten gesucht. Die ehrenamtliche Tätigkeit ist zeitlich gut planbar, flexibel und bietet immer wieder interessante Abwechslungen sowie auch gemeinsame Aktivitäten in der Gruppe.

Mehr Infos erhalten Interessierte aus dem Landkreis Dahme-Spreewald unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 64546337, per E-Mail an ngk-lds@awo-bb-sued.de oder auf Facebook: www.facebook.de/NetzwerkGesundeKinderLDS.

Lübbener Heimatverein

Am 28.03. um 15:00 Uhr ist wie üblich im Hotelrestaurant „Spreeblick“ die monatlich stattfindende Veranstaltung unseres Vereines. Diesmal konnten wir die Museumsleiterin Frau Corinna Junker dafür einladen. Sie berichtet über ihre Aufgabenbereiche und die zukünftige Ausrichtung des Lübbener Museums.

Alle Mitglieder und Gäste sind wieder herzlich eingeladen.

Sybille Grunert

Vorsitzende

Freundeskreis für Lübben e. V.

Vorbereitung für den Maiball in vollem Gang/Bürgermeister bald zu Gast!

Am 6. Januar und am 2. Februar dieses Jahres tagte turnusmäßig der Freundeskreis für Lübben e. V.

Zur Sprache kam die gelungene Weihnachtsaktion 2019 von Christine Goertz und Peter Graßmann. So dann wurde der Jahresplan des Freundeskreises festgelegt. Neben dem Maiball sind auch andere Aktivitäten darin enthalten wie die Vereinsfahrt im Herbst, die Unterstützung anderer Vereine und die Pflege der Beziehungen zu anderen Organisationen und Gesellschaften in unserer Stadt.

Wichtige Daten:

Der „Freundeskreis für Lübben e. V.“ lädt die Bürgerinnen und Bürger zum Gespräch zur Stadtplanung und zum Maiball ein:

Zur Sitzung am **6. April** hat sich der Bürgermeister und die Stadtplanerin zum Gespräch mit dem Freundeskreis angekündigt. Interessierte Lübbener*innen sind herzlich willkommen. Die Veranstaltung beginnt um **19:00 Uhr im „Hotel Spreeblick“**.

Festgeschrieben wurde inzwischen die Spende zweier Bänke für Lübben in Gedenken an unseren verstorbenen Vereinsgründer Herrn Oberstleutnant a. D. Wolfgang Kittel sowie die Unterstützung unserer Schulen mit diesjährigem Fokus auf ein Puppentheater und auf gesunde Getränke.

Die Vorbereitungen zum Maiball am 09.05.2020 sind in vollem Gange!

Am 2. Februar konnte in der Sitzung verkündet werden: Alle Verträge für den Maiball am 09.05.2020 sind unter Dach und Fach!

Auch die ersten Spender für die große Tombola sind schon genannt. Natürlich freuen wir uns noch über jede weitere Spende ob groß ob klein, welche unsere Tombola weiter bereichert. Für gute und niveauvolle Unterhaltung und Verpflegung ist gesorgt. In diesem Sinne geht die herzliche Einladung an alle Lübbener*innen und Freunde*innen der Stadt Lübben zu diesem unserem Maiball am 09.05.2020 im Hotel Niewitz. Karten können unter 03546 8877 bestellt werden.

Johannes Wagner

Männergesangsverein „Liedertafel 1827“ Lübben e. V.

Neues vom Männergesangsverein „Liedertafel 1827“ Lübben e. V.

1. Chorproben seit Januar 2020 im Mehrgenerationenhaus des ASB:
Seit dem 07.01.2020 treffen sich die aktiven Sänger des MGVLübben im Mehrgenerationenhaus des ASB Lübben in der Gartengasse (ehemalige Karl-Marx-Schule Lübben) zu ihren Chorproben. Grund für diese Veränderung ist der Umstand, dass das früher genutzte Objekt „Haus der Kleingärtner“ verkauft wurde. Auf der relativ kurzen Suche nach neuen Räumlichkeiten stießen wir auf den ASB Kreisverband Lübben, in dessen Mehrgenerationenhaus wir nun unsere Proben abhalten können. Dabei wurde schnell klar, dass neue Bedingungen

auch eine Umstellung bedeuten. Aber besonders erwähnenswert ist wohl für uns der Umstand, dass der neue Probenraum eine besonders gute Akustik aufweist und so hoffen wir, dass sich das auch auf die gesangliche Qualität unseres Chores auswirkt.

Die „Tonleiter“, unsere kleine Gruppe fand beim ASB ebenfalls die Möglichkeit, ihre Proben abzuhalten. Für unser Notenmaterial, die Vereinsbekleidung und sonstige Utensilien hat uns die Lübbener Wohnungsbaugesellschaft zukünftig einen dafür geeigneten Kellerraum zur Verfügung gestellt. Voraussichtlich Anfang März 2020 erfolgt der dieser Umzug dann zur LWG Lübben.

Wir möchten die Möglichkeit nutzen, uns sowohl beim ASB, besonders bei Herrn Stobernack, als auch beim Geschäftsführer der LWG Lübben, Herrn Freyer, für die Unterstützung des Vereins in der für

ihn so wichtigen Problematik der Unterbringung zu bedanken. Ein Dank geht auch an den Kreisverband der Gärtner und Siedler Lübben; hier sowohl dessen Vorsitzenden als auch den Mitarbeitern im Küchen- und Gaststättenbereich sowie dem Heizer, die dafür sorgten, dass wir für unsere Proben in der Vergangenheit stets geeignete Bedingungen vorgefunden haben. Außerdem durften wir hier einen Raum als Vereinsraum nutzen. Entsprechend der vertraglichen Bedingungen zwischen dem VGS Lübben und dem MGVLübben dauerte diese Zusammenarbeit mehr als 26 Jahre an. Für Neugierige und Interessierte sei noch erwähnt, dass der Männerchor nun in der Regel dienstags ab 20:00 Uhr seine Chorproben im Mehrgenerationenhaus in der Lübbener Gartengasse abhält. Männliche Interessierte sind herzlich zu den Chorproben eingeladen.

2. Veränderungen im Vereinsvorstand:

Am 10.01.2020 führte der MGVLübben seine turnusmäßige Jahresmitgliederversammlung durch. Auf der Tagesordnung stand auch die Neuwahl des Vorstandes und der Rechnungsprüfungskommission. Thomas Lehmann, früherer 1. Vereinsvorsitzender und zuletzt 2. Vorsitzender kandidierte nicht mehr. An seiner Stelle wurde Uwe Aulich in den Vorstand gewählt. Uwe Aulich ist seit wenigen Jahren vom Männerchor aus Ruhland zu uns gestoßen und hatte in der Vergangenheit bereits aktiv die Vereinsarbeit in unserem Verein unterstützt.

Auch eine Veränderung in der Rechnungsprüfungskommission gab es. Für den nicht mehr kandidierenden Helmut Gebauer wurde Hagen Röder neuer Rechnungsprüfer. Hagen Röder ist seit Kurzem unser (neuer) Notenwart und hatte früher seine sängerischen Spuren im Sächsischen Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“ Dresden verdient. Die übrigen Positionen blieben unverändert. Mithin bleiben Andreas Junker Kassierer (Schatzmeister), Hans Lott Rechnungsprüfer und ich (Lothar Bretterbauer) 1. Vorsitzender.

Lothar Bretterbauer

Kontaktdaten:

0152 317 473 26 (Phone)

lothar.bretterbauer@web.de (E-Mail)

Judoverein Lübben

Lübbener Judomädels fahren zur Deutschen Meisterschaft

Am 15. Februar reisten drei Lübbener Mädels zu den Nord-Ost-Deutschen Einzelmeisterschaften der U18/U21 nach Strausberg, dem Aufeinandertreffen der besten Judokas der Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg. Unter ihnen war auch Elisa Rudnik, die bei den Landesmeisterschaften der U18, Anfang dieses Jahres, zum 5. Mal in Folge den Titel gewann.

Am Vormittag begann die U18. Hier startete Elisa in der Gewichtsklasse bis 48 kg. Sie hatte ein schweres Los. Im ersten Kampf traf sie gleich auf die Berliner Landesmeisterin und verlor. In der Trostrunde konnte Elisa dann alle Kämpfe für sich entscheiden und gewann somit Bronze. Am Nachmittag folgten die Kämpfe der U21. Auch hier waren die Spreewälder sehr erfolgreich und erkämpften zwei weitere Medaillen. Miriam Stoye belegte Platz 3 in der Klasse bis 52 kg und Sarah Rudnik holte die dritte Bronzemedaille im Gewichtslimit bis 57 kg.

Alle drei dürfen nun an den Deutschen Einzelmeisterschaften in Leipzig bzw. in Frankfurt/Oder teilnehmen. Ein großer Erfolg für den Lübbener Judoverein, denn die letzte Teilnahme eines Lübbener Judokas an nationalen Meisterschaften liegt viele Jahre zurück. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg wünscht ihnen der Verein! Aber auch der Lübbener Nachwuchs kämpfte an diesem Samstag mit Erfolg. Bei einem Anfängerturnier in Senftenberg mit 150 Teilnehmer aus 19 Vereinen gewannen sie zwei 1. Plätze und fünf 3. Plätze.

Ein weiteres Highlight in den nächsten Wochen ist das traditionelle Heimturnier, der „Lübbener Spreewaldpokal“.

Im vergangenen Jahr konnte der Spreewaldpokal mit 580 Teilnehmer aus knapp 40 Vereinen einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen. Ähnlich viele Judokas erwartet der Lübbener Verein „Kuzushi“ am 21./22. März im „Blauen Wunder“. Sportinteressierte Lübbener sind recht herzlich auf den Rängen willkommen. Am Samstag wird die U9/U13/U15 kämpfen und am Sonntag die U11/U18/Männer und Frauen.

Jörg Rudnik
Judoverein Lübben



Auf dem Weg zur Deutschen Meisterschaft. Foto: Judoverein

TSG 1965 Lübben e. V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2020

Die Jahreshauptversammlung der Turn- und Sportgemeinschaft (TSG) 1965 Lübben e. V. findet am

Mittwoch, 8. April 2020, um 18 Uhr

statt.

Ort: Sportstätte Völkerfreundschaft, Spielbergstraße 26, Vereinsgebäude, Raum 203

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden;
2. Wahl des Versammlungsleiters;
3. Feststellung der ordnungs- und fristgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit;
4. Genehmigung der Tagesordnung;
5. Bestellung des Protokollführers;
6. Jahresbericht des Vorstandes;
7. Finanzbericht des Schatzmeisters;
8. Bericht der Kassenprüfer;
9. Aussprache zu den Berichten und Ordnungen;
10. Abstimmung über die Ordnungen
 - Abteilungsordnung;
 - Finanzordnung;
 - Beitragsordnung.
11. Entlastung des Vorstands;
12. Ehrungen
13. Schlusswort des Vorsitzenden.

Der Vorstand der TSG 65 Lübben bittet um rege Teilnahme. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Mit sportlichen Grüßen

gez. Jürgen Bock
1. Vorsitzender

Sportfischerverein Ortsgruppe Lübben 1896 e. V.

Der Sportfischerverein lädt seine Mitglieder zu folgenden Veranstaltungen ein:

Arbeitseinsätze Petkampsberg, 21.03.20 - 09.00 Uhr

Arbeitseinsätze Petkampsberg, 04.04.20 - 09.00 Uhr

W. Schulze

Jagdgenossenschaft Briesensee-Radensdorf

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2019/2020

Hiermit lädt der Vorstand alle Jagdgenossen bzw. ihre gesetzlichen Vertreter der Jagdgenossenschaft Briesensee-Radensdorf zur Jahreshauptversammlung 2019/2020 am Freitag, den 27. März 2020 in die Gaststätte „Kaiser's Restaurant“ in Radensdorf ein.

Tagesordnung

18:00 Uhr Auszahlung der Jagdpacht
19:30 Uhr Versammlungsbeginn

Ablauf:

1. Begrüßung und Bekanntgabe der Tagesordnung
2. Abstimmung über die Tagesordnung
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht des Kassenführers und der Kassenprüfer
5. Bericht der Jagdpächter, Antrag auf Pachtpreisanpassung
6. Diskussion zu den Tagesordnungspunkten 3 bis 5
7. Beschlussfassungen
8. Schlusswort und gemeinsames Essen

Der Vorstand

Jagdgenossenschaft Treppendorf

Am Freitag, dem 24.04.2020, um 19:00 Uhr findet in der Gaststätte Lindengarten in Treppendorf die Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Treppendorf statt.

Tagesordnung:

1. Billigung der Niederschrift über die Jahreshauptversammlung am 29.05.2019
2. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
3. Jahresrechnung 2019/2020
4. Bericht der Revisionskommission
5. Abstimmung zur Jahresrechnung 2019/2020 und Entlastung des Vorstandes und der Kassenführung
6. Haushaltsplan 2020/2021
7. Beschlussfassung zum Haushaltsplan 2020/2021
8. Neuwahl Rechnungsprüfer
9. Bericht der Jäger
10. Anfragen, Bemerkungen, Vorschläge, Verschiedenes
11. Schlusswort des Vorsitzenden der Jagdgenossenschaft

Der Vorstand

Klinikum Dahme-Spreewald

Dr. Rüdiger Müller erneut in der Top-Mediziner-Liste

Schon in der erstmaligen Focus-Liste „Top-Mediziner gynäkologische Operationen“ 2018, die bundesweit fachlich besonders qualifizierte Gynäkologen ermittelte, war der Chefarzt für Gynäkologie und Geburtshilfe am Klinikum Dahme-Spreewald, Dr. Rüdiger Müller, aufgenommen worden. Auch 2019 war und 2020 bei der dritten Erhebung des Instituts MINQ (Munich Inquire Media) ist Dr. Müller dabei.

Diese Liste entsteht mit wissenschaftlichen Verfahren und beruht auf ärztbefragungen bzw. Empfehlungen von Kollegen, ermittelt die Anzahl veröffentlichter Fachbeiträge, Zertifizierungen, Gutachter- und Vortragstätigkeiten, analysiert Patientenbewertungen in Bewertungsportalen und Empfehlungen von Selbsthilfegruppen und Patientenverbänden. Zusätzlich werden Behandlungsspektrum, Zusatzqualifikationen, Mitgliedschaft in Fachgesellschaften und weitere Aspekte berücksichtigt.

Dr. Müller freut sich und ist stolz, „weil damit die Arbeit und das Engagement unseres gesamten Teams und die Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kollegen und den verschiedenen Selbsthilfegruppen gewürdigt wird.“

Parkinsongruppe Lübben

Die Parkinsongruppe Lübben trifft zum nächsten Stammtisch am 13. April 2020 um 14 Uhr im ASKLEPIOS Fachklinikum Lübben, Großer Konferenzraum.

Der Leitende Oberarzt der Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie, Dr. med. Wolfram Beyer, wird über neueste Entwicklungen bei der Behandlung des Morbus Parkinson sprechen.

Gäste sind herzlich willkommen.

Hans-Dieter Piehl

Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V.

Mitgliedergruppe Lübben, **Neue Anschrift ab 01.01.2020: Geschwister-Scholl-Str. 7, 15907 Lübben, Neue Telefonnummer 03546-22 69 115**

Bürozeiten bleiben donnerstags 10.00 bis 12.00 Uhr

Veranstaltungsplan April 2020 und Ergänzungen März 2020

18.03.2020 Kino „Ruf der Wildnis“ nach dem Roman von Jack London. Spielfilm mit Harrison Ford und dem Hund Buck zur Zeit des Goldrauschfiebers am kanadischen Yukon in den 1890 Jahren

25.03.2020

14.00 Uhr Frauentagsfeier
Gaststätte „Waldfrieden“ Lubolzer Str. 15
Anmeldung bitte zum 19.03.2020 im Büro

29.03.2020

15.00 Uhr Sonntag Kaffeetrinken in der Kleiststube, Heinrich-von-Kleiststr. 17 (auch für Rollstuhlfahrer möglich)

01.04.2020

16.00 Uhr Bowling im Bowlino

08.04.2020

10.30 Uhr Öffentliche Vorstandssitzung in der Begegnungsstätte Geschw.-Scholl-Str. 17

15.04.2020

14.00 Uhr Radtour „Start in den Frühling“ Treffpunkt Rathaus

17.04.2020

15.00 Uhr Frühlingsfest im Gasthaus „Zum Oberspreewald“ Neuzauche, Anmeldungen bitte bis 09.04.2020 im Büro

26.04.2020

15.00 Uhr Sonntag Kaffeetrinken in der Kleiststube, Heinrich-von-Kleiststr. 17 (auch für Rollstuhlfahrer möglich)

29.04.2020

14.00 Uhr Besuch im Paul-Gerhardt-Zentrum, Am Kleinen Hain 43-44 anschließend Kaffeetrinken

Vorschau auf Mai:

27.05.2020 Die Volkssolidarität wird im Oktober 75 Jahre!!!
Tag der offenen Tür in der Kleiststube und Freifläche, Heinrich-von-Kleiststr. 17

Vorschau auf die Seniorenwoche:

18.06.2020 Überraschungsfahrt ganztags. Anmeldungen ab sofort im Büro.

Wöchentliche Veranstaltungen:

dienstags:

10.00 Uhr Gymnastik auf Stühlen in der Kleiststube, Heinrich-von-Kleiststr. 17
Demnächst auch in der Begegnungsstätte Geschwister-Schollstr. 7
Tag und Uhrzeit werden noch bekanntgegeben

Voranmeldungen bitte im Büro donnerstag
10.00 bis 12.00 Uhr

donnerstags:

14.00 Uhr Spielenachmittag in der Begegnungsstätte
Geschw.-Scholl-Str. 17

15.30 Uhr Spielenachmittag, Kleiststube,
Heinrich-von-Kleiststr. 17

Jeden letzten Sonntag im Monat

15.00 Uhr Kaffeetrinken in der Kleiststube,
Heinrich-von-Kleiststr. 17
(auch für Rollstuhlfahrer möglich)

Reisen mit der Volkssolidarität

Tagesfahrten

25.03.2020 Frauentag 2020

Gasthof „Meißner Blick“ in Klipphausen unter dem Motto
„Das bisschen Haushalt macht sich doch von allein“

22.04.2020 Beim Rosenwirt in Winkeln, ein Frühlingsfest der
Volksmusik mit „De Hutzenbossen“

30.05.2020 Choriner Opersommer 2020

„Zwei Herzen im Dreivierteltakt“ vom Ursprung des
Walzers bis zur Filmmusik

31.07.2020 „Nächtliche Schlösserimpressionen“ –
das romantische Spektakel auf der Havel

13.08.2020 Kreuzfahrt im Elbsandsteingebirge

Pillnitzer Schloßgeflüster und dreistündige Schifffahrt

07.09.2020 Zum 75. Jahrestag der Volkssolidarität: Feierliches
Konzert des Deutschen Filmorchesters Babelsberg im
Konzerthaus am Gendarmenmarkt Berlin

Reisen

10.04. - Besuch bei den schönsten Osterplätzen im Vogt-
land

14.04.2020
16.07. - Tatort Münsterland – auf den Spuren der Tatort -
Kommissare und Besuch des Landesgestütes

20.07.2020
17.10. - Kururlaub in Kolberg

31.10.2020

weitere Informationen und Buchung **nur** bei Frau Stattaus, Schützenplatz 6, 15907 Lübben, Tel. 03546 3534.

Der Vorstand

Mehrgenerationenhaus Lübben

- gefördert durch den Landkreis Dahme Spreewald -
ASB KV Lübben, Gartengasse 14

Freizeitangebote/Veranstaltungen März/April 2020

Auch für Nichtmitglieder!

Alle Veranstaltungen sind weitestgehend kostenfrei, bzw. es wird ein fin. Beitrag* vor Ort entrichtet.

Veranstaltungsort:

16. März; 18 Uhr

24. März; 17 Uhr

1. April; 17 Uhr

6. April; 18 Uhr

Veranstaltungsort:

montags bis 08 bis

freitags 12 Uhr

20. März; 18 Uhr

30. März; 8 Uhr

31. März; 8 Uhr

4. April; 8 Uhr

6. April; 8 Uhr

7. April; 8 Uhr

Gubener Straße 36 a im ASB-Club

Kreativzirkel 2 zum Osterfest

Kochzirkel 2

Kochzirkel 1

Basteln für Erwachsene mit Frau Scherczki

Gartengasse 14 - barrierefreier Zugang über den Hof!

„offener Treff“ für eine kleine Pause,
Fragen oder Hinweise

Kochen mit Familie Buchholz

Altern und Pflege (FAPIQ)

NgK „Babys richtig tragen“

Kurs Lebensrettende Sofortmaßnahmen*
(mit Anmeldg.)

Erste-Hilfe-Kurs (betriebl. Ersthelfer)

Erste-Hilfe-Kurs

(Auffrischung betr. Ersthelfer)

7. April; 14 bis 16 Uhr Ostereier schön und bunt mit Wachs verzieren unter Anleitung von Frau Köhler RL Bitte anmelden!

außerdem für Sie:

jeden Montag

15 Uhr Singegruppe „Singende Samariter“
15:15/17 Uhr Reha-Sport (im MGH)
16 Uhr Herzsport
18:15 Uhr Beckenbodengymnastik (bitte anmelden)
19:30 Uhr Frauengymnastik

jeden Dienstag

8:45/9:30 Uhr Reha-Sport
10:30 Uhr YOGA
13:30/ Reha-Sport
14:30 Uhr
16 Uhr „Tanz hält fit mit Erika“ RL
18 Uhr Tanzclub
20 Uhr „Lübbener Liedertafel“

jeden Donnerstag

9/10:30 Uhr Sturzprävention (Gruppe 1 und 2, RL)
10:15 Uhr Reha-Sport
13 Uhr Rommégruppen
15:15/16 Uhr Rehabilitationssport
18:30 Uhr Qi Gong mit Thomas Schlott* (mit Anmeldung)

jeden Freitag

9:30 bis Krabbelgruppe
11:30 Uhr
09:30/10:30 Rehabilitationssport

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 15 Uhr - Treffpunkt Helferkreis

Jeden 1. Donnerstag im Monat von 09:30 - 11 Uhr Schwangeren-frühstück, Leitg. S. Birgit (Säugl.-krankenschw.) vom Netzwerk Gesunde Kinder

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 15:30 Uhr - Selbsthilfegruppe RLS (Restless Legs Syndrom) „Wenn die Beine nicht zur Ruhe kommen“ - Ansprechpartnerin Frau Köhler

Jeden 3. Dienstag im Monat 14 Uhr -Töpferkurs*, ASB- Berliner Chaussee 3 (Anmeldung nötig!)

Jeden 4. Dienstag im Monat um 14 Uhr - Beratung Selbsthilfegruppe (SHG) Rheuma -RL

Jeden letzten Samstag im Monat um 14 Uhr - SHG Endometriose

Bei Fragen oder für Hinweise sind Ihre Ansprechpartner:

Olaf Stobernack, Cornelia Elß, Sandy Schmidt (Tel. 03546 4084).

Sie finden uns im Internet unter: www.asb-luebben.de/Freizeit

Veranstaltungsplan der K&S Seniorenresidenz Haus Spreewald,

Parkstraße 3, 15907 Lübben, Tel. 03546 2790
Interessierte sind immer herzlich willkommen!
Um Voranmeldung wird gebeten.

April 2020

Gemeinsame Veranstaltungen

jeden Montag, 09:30 Uhr, Rehasport mit Trainer Herrn Stobernack im Ergotherapieaum
jeden Montag, 15:00 Uhr, Männerrunde im Wohnen mit Service - Haus 3
jeden Mittwoch, 09:15 Uhr, Bewegungsrunde im Ergotherapieaum
jeden Donnerstag, 09:20 Uhr, Sportstunde mit Herrn Richter im Ergotherapieaum im Wohnbereich 4
jeden Freitag, 09:15 Uhr, Bewegungsrunde im Clubraum im Wohnbereich 8
jeden Freitag, 18:30 Uhr, Abendbeschäftigung im Ergotherapieaum im Wohnbereich 4
Donnerstag, 02.04.2020, 10:00 Uhr, Andacht in der Cafeteria

Ostersonntag, 12.04.2020, 09:30 Uhr, Osterüberraschung in allen Wohnbereichen

Donnerstag, 16.04.2020, 10:00 Uhr, Andacht mit Herrn Pfarrer Jäkel in der Cafeteria

Donnerstag, 30.04.2020, 10:00 Uhr, Andacht mit Herrn Pfarrer Liedtke in der Cafeteria

Samstag, 18.04.2020, 15:00 Uhr, Kino in der Cafeteria

Montag, 27.04.2020, 09:30 Uhr, Chorstunde im Clubraum des Wohnbereich 8

Dienstag, 28.04.2020, 15:00 Uhr, Kino in der Cafeteria

Freitag, 24.04.2020, 09:00 Uhr, Besuch unserer Patenkita AWO-“Sonnenkinder“ in der Cafeteria

Wohnbereich 1 – 2

jeden Montag, 10:00 Uhr, Zeitungsschau
jeden Mittwoch, 10:00 Uhr, Wäscherunde
jeden Mittwoch, 15:00 Uhr, Spielenachmittag
jeden Freitag, 10:00 Uhr, Musikalische Runde
jeden Freitag, 10:00 Uhr, Hand- und Bewegungsgruppe
Dienstag, 07.04.2020, 15:00 Uhr, Ostereier färben
Donnerstag, 09.04.2020, 10:00 Uhr, Ostereier färben

Wohnbereich 3 – 4

jeden Mittwoch, 10:00 Uhr, Gymnastikrunde
jeden Freitag, 10:00 Uhr, Singerunde 3
Dienstag, 07.04.2020, 10:00 Uhr, Ostereier färben
Donnerstag, 09.04.2020, 10:00 Uhr, Bibelgespräch
Sonntag, 12.04.2020, 10.00 Uhr, Osternester entdecken
Dienstag, 21.04.2020, 10:00 Uhr, Kino

Wohnbereich 5 – 6

jeden Montag, 15:30 Uhr, Plauderrunde
jeden Dienstag, 09:45 Uhr, Wäscherunde
jeden Dienstag, 15:00 Uhr, Spiele-Leserunde
jeden Mittwoch, 09:30 Uhr, Bewegungsgruppe
jeden Mittwoch, 15:00 Uhr, Entspannungsrunde
jeden Freitag, 09:30 Uhr, Bewegungsgruppe
jeden Freitag, 18:30 Uhr, Abendbeschäftigung
Donnerstag, 02.04.2020 09:30 Uhr, Osterdekoration basteln
Donnerstag, 09.04.2020, 09:30 Uhr, Osterplätzchen backen
Samstag, 11.04.2020, 09:30 Uhr, Eier färben
Ostersonntag, 12.04.2020, 15:00 Uhr, Oster-Kaffeerunde
Dienstag, 14.04.2020, 09:30 Uhr, Länderwoche „Frankreich“
Donnerstag, 23.04.2020, 09.30 Uhr, Waffeln backen

Wohnbereich 7 – 8

jeden Montag, 10:15 Uhr, Sturzprävention bei Musik
jeden Montag, 09.30 Uhr, Überraschungsangebot
jeden Montag, 15:00 Uhr, Männerrunde mit Ingo Hoffmann
jeden Mittwoch, 10:00 Uhr, Überraschungsangebot
jeden Donnerstag, 09:30 Uhr, Sturzprävention im Clubraum
jeden Donnerstag, 10:00 Uhr, Musikalische Runde
jeden Freitag, 10:00 Uhr, Bewegungsgruppe
jeden Freitag, 10:00 Uhr, Snoezelen
Montag, 06.04.2020, 09:30 Uhr, Musik-Tanz-Bewegung
Dienstag, 07.04.2020, 09:30 Uhr, Dekorieren für Ostern
Donnerstag, 09.04.2020, 10:00 Uhr, Ostereier färben
Mittwoch, 10.04.2020, 09:30 Uhr, Eier färben
Ostersonntag, 12.04.2020, 08:30 Uhr, Osterfrühstück
Montag, 20.04.2020, 09:30 Uhr, Sportfest
Samstag, 25.04.2020, 09:30 Uhr, Snoezelen
Montag, 27.04.2020, 09.30 Uhr, Chorstunde

DRK-Blutspende

Sie können am Freitag, dem 27. März, in der Zeit von 15 bis 19 Uhr im DRK-Zentrum, Ostergrund 20, und am Mittwoch, dem 8. April, von 9 bis 12 Uhr, im Landratsamt Lübben, Reutergasse 12, Blut spenden.

Kirchennachrichten

Nachrichten aus dem Pfarrsprengel Lübben-Niewitz

15.03. bis 12.04.2020

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen!

Gottesdienste

15.03.	10.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Lübben, mit Taufe
22.03.	9.00 Uhr	Dorfkirche Niewitz
	10.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Lübben
29.03.	10.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Lübben, mit Ev. Grundschule
05.04.	10.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Lübben
09.04.	18.30 Uhr	Richard-Raabe-Haus, P.-Gerhardt-Str. 2
Gründonnerstag		mit Tisch-abendmahl
10.04.	9.00 Uhr	St. Pankratius Steinkirchen
Karfreitag		
	10.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Lübben
	10.30 Uhr	Dorfkirche Niewitz
	15.00 Uhr	Dorfkirche Lubolz
12.04.	7.00 Uhr	Hauptfriedhof, Andacht
Ostersonntag		
	9.00 Uhr	Dorfkirche Niewitz
	10.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Lübben
	10.30 Uhr	Dorfkirche Lubolz
13.04.	10.30 Uhr	Paul-Gerhardt-Kirche Lübben
Ostermontag		

Nach den Gottesdiensten bieten wir ein Kirchenkaffee in der Paul-Gerhardt-Kirche an. Zeit für Begegnung und Gespräche.

Weitere Veranstaltungen

In der St. Pankratiuskirche Steinkirchen:

Passionsandachten in der St. Pankratiuskirche

04.03., 11.03., 18.03., 25.03., 01.04. und 08.04. I Beginn 18.30 Uhr

In der Paul-Gerhardt-Kirche:

19.04. I 17 Uhr I Paul-Gerhardt-Kirche Lübben I

Jubiläumskonzert

des Posaunenchores der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde anlässlich seines 65-jährigen Bestehens

Leitung: J. Leonardy

Eintritt frei, Spende erbeten

Angebot

Fünf Gespräche über den Glauben – Taufvorbereitung im Frühling

In ungezwungener Atmosphäre wollen wir anhand zentraler Texte miteinander über unseren Glauben ins Gespräch kommen, aber auch über das diskutieren, was wir vielleicht nicht glauben wollen oder können!

Eingeladen sind daher sowohl Menschen, die sich für eine Mitgliedschaft in der Kirche interessieren, als auch Menschen, die ihr schon angehören. Es besteht die Möglichkeit, sich im Anschluss an diese Gesprächsreihe taufen zu lassen.

Die Taufe kann gemeinsam mit anderen am 21. Juni um 10:30 Uhr während unseres Tauffestes an der Jägerbadestelle in Steinkirchen gefeiert werden oder in einem der Sonntagsgottesdienste.

Termine im Überblick, jeweils 19 – 21 Uhr:

Mittwoch, 25. März

Mittwoch, 1. April

Mittwoch, 22. April

Mittwoch, 29. April

Mittwoch, 6. Mai

Ort: Paul-Gerhardt-Straße 2

Antworten auf Ihre Fragen, Hinweise und Informationen erhalten Sie:

Im Internet:

www.paul-gerhardt-luebben.de

Im Gemeindebüro:

Marlies Siegert

Tel.: 03546 3122, Fax: 03546 220101

Email: gemeindebuero@paul-gerhardt-luebben.de

Im Pfarramt (Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde):

Pfr. Martin A. Liedtke

Tel.: 03546 7347, Fax: 03546 220101

E-Mail: pfarramt@paul-gerhardt-luebben.de

Büro und Pfarramt Lübben finden Sie in der Paul-Gerhardt-Str. 2, 15907 Lübben

Zuständig für die Kirchengemeinden Lübben-Land und Niewitz:

Vakanzvertretung Pfarrerin Alina Erdem

Pfarrbüro Golßen Schulstr. 7,

15923 Golßen

Tel.: 035452 717 oder E-Mail: alina.erdem@web.de

Nachrichten aus der Katholischen Pfarrgemeinde St. Trinitas

Wir freuen uns auf Sie. Besuchen Sie unsere Gottesdienste und Aktivitäten.

Gerne sind wir auch für ein persönliches Gespräch für Sie da.

wochentags

mittwochs 8.30 Uhr Rosenkranzgebet, anschl. Heilige Messe

Sonntagsgottesdienste

14.03. 17.30 Uhr **Wortgottesfeier**

15.03. 10.00 Uhr **Heilige Messe**

20.03. 17.30 Uhr **Wortgottesfeier**

21.03. 10.00 Uhr **Heilige Messe**

28.03. 17.30 Uhr **Heilige Messe**

29.03. 10.00 Uhr **Heilige Messe**

04.04. 17.30 Uhr **Wortgottesfeier**

05.04. 10.00 Uhr **Heilige Messe**

Besonderheiten:

20.03.

18.30 Uhr Kreuzwegandacht anschl. Heilige Messe

29.03. Weltmissionssonntag. Nach der Heiligen Messe wird zu einer Fastensuppe eingeladen.

03.04.

18 Uhr Ökumenischer Jugendkreuzweg in Luckau

Unser Pfarrbüro ist für Sie dienstags und donnerstags jeweils zwischen 10 und 12 Uhr geöffnet.

Bei Fragen oder Anliegen wenden Sie sich bitte an:

Pfarrer Udo Jäkel, Tel. 03546 7322, E-Mail: pfarrer@kath-luebben.de

Gemeindereferentin Susanne Nomine, Tel. 03546 7322, E-Mail: gemeindereferentin@kath-luebben.de

Pfarrsekretärin Mechthild Eigl, Tel. 03546 7322, Fax 03542 187506

E-Mail: pfarrbuero@kath-luebben.de

Postanschrift: Am kleinen Hain 28, 15907 Lübben



Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) / Lubin (Blota)
„Lübbener Stadtanzeiger“

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) / Lubin (Blota) erscheint grundsätzlich einmal im Monat. Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich. Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben bezogen werden.

- **Herausgeber:** Stadt Lübben (Spreewald) / Lubin (Blota), 15907 Lübben, Poststraße 5
- **Verlag und Druck:** LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (03535) 489-0
Für Textveröffentlichungen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- **Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:** Der Bürgermeister der Stadt Lübben (Spreewald) / Lubin (Blota), Herr Lars Kolan, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und Frau Dörthe Ziemer, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- **Verantwortlich für den Anzeigenteil/Beilagen:**
LINUS WITTICH Medien KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, vertreten durch den Geschäftsführer ppa. Andreas Barschtipan,
www.wittich.de/agb/herzberg

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 3,50 € oder zum Abopreis von 42,00 € (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 2,00 € pro Ausgabe oder zum Abopreis von 24,00 € über die LINUS WITTICH Medien KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.